



Informationen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Sommersemester 2018

Universität zu Köln

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium



<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioeren.html>

Impressum

Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln,
Prof. Dr. Axel Freimuth

Redaktion: Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
Dr. Miriam Haller, Dr. Anne Löhr,
Dipl.-Päd. Astrid Costard, Alexander Thill, M.A.,
Sarah Cersovsky B.A., Anna Niederau B.A.,
Phillippe Scholten
Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln

Besucheranschrift: Habsburgerring 1
50674 Köln
Zugang über die Lindenstraße.

Telefon/Fax: (0221) 470-6298 / Fax: (0221) 470-5934

E-Mail: gasthoerer-studium@uni-koeln.de
senioren-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>

Druck: Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln

Anzeige: fgs - Verein zur Förderung des Gasthörer- und
Seniorenstudiums an der Universität zu Köln e.V.

Titelbild: © D. Beckers-Schwarz
Beitrag zum Photowettbewerb der Universität zu Köln/
L. Fritz Gruber-Preis 2008/2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Universität ist eine „Bürger*innen-Universität“. Das zeigt nicht nur ihre Geschichte, sondern ist auch ein wesentlicher Teil ihres Selbstverständnisses. Sie hat sich daher bereits früh den Bürgerinnen und Bürgern aus Stadt und Region Köln geöffnet. Auch jenseits von „klassischer“ Forschung und Lehre übernimmt sie im Sinne der sogenannten ‚dritten Mission‘ gesellschaftlich relevante Funktionen. Gasthörer*innen und Seniorstudierende bereichern daher seit nunmehr fast dreißig Jahren das lebendige und vielfältige Bild unserer Universität. Umso mehr freue ich mich, Sie zum Sommersemester 2018 sehr herzlich an der Universität zu Köln begrüßen zu können!



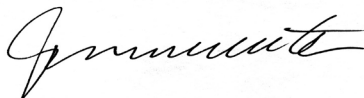
Für die meisten Gasthörerinnen und Gasthörer steht sicherlich die aktive Teilnahme am regulären Studienbetrieb im Vordergrund, weil sie direkte Einblicke in wissenschaftliche Diskussionen, Methoden und Arbeitsweisen ermöglicht. Wie Sie wahrscheinlich wissen, bildet die Forschung zu Alter, Altern und dem demographischen Wandel einen der zentralen Schwerpunkte unserer Universität. Auch im Gasthörer- und Seniorenstudium werden deshalb regelmäßig Veranstaltungen angeboten, die Einblick in diese aktuellen Forschungen geben. Im Sommersemester 2018 bietet etwa das Forschungscluster „Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health – ceres“ einen Arbeitskreis zum Thema „Spiritualität im Alter - Spiritualität des Alters“ an. Am 15. und 16. Juni 2018 können Sie zudem im Blockseminar „Lebensqualität im Alter“ der Frage nachspüren, welche Faktoren dazu beitragen auch im höheren Alter eine positive Selbst- und Lebensperspektive zu bewahren. Und auch die Seniorstudierenden-Projektgruppe „Literarische Altersbilder“ wird ihre langjährige Arbeit zu Schreibweisen des Alter(n)s und der Generationenbeziehungen in der Gegenwartsliteratur weiter fortsetzen.

Ziel unserer Universität ist es dabei, nicht nur aktuelle Forschungen an unsere Gasthörer*innen und Seniorstudierenden zu vermitteln, sondern dabei auch zur aktiven Reflektion, zur Mitgestaltung und zu eigenem Engagement anzuregen. Gasthörer- und Seniorstudierende initiieren daher in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit ebenso selbst Arbeitskreise zu Themen, für die sie sich jenseits des regulären Lehrangebots interessieren, sie artikulieren ihre Interessen im Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums und forschen als Bürgerwissenschaftler*innen auch eigenverantwortlich in Citizen-Science-Projektgruppen.

Als Rektor der Universität lade ich Sie herzlich ein, diese vielfältigen Angebote des Gasthörer- und Seniorenstudiums aktiv zu nutzen. Zugleich möchte ich Sie im Sinne des eigenen Engagements bitten, Ihre im Kontakt mit der Universität zu Köln gewonnenen Einblicke und Erkenntnisse in Ihrem

Umfeld zu diskutieren, um so zu gesellschaftlichen Multiplikator*innen von Wissenschaft zu werden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Start ins Sommersemester, viel Erfolg und Freude im Studium an der Universität zu Köln.

Prof. Dr. Axel Freimuth

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Freimuth', written in a cursive style.

Rektor der Universität zu Köln

Inhaltsverzeichnis

Aus Erfahrungsberichten von Kölner Seniorstudierenden.....	6
Das Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums.....	7
Zulassungsmodalitäten.....	8
Zulassung als Gasthörer/in.....	8
Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten - wenige Einschränkungen.....	13
Das ordentliche Studium.....	14
Beratungsangebote und Orientierungshilfen.....	15
Koordinierungsstelle.....	15
Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium	16
Begrüßungsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	17
Informationsveranstaltung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.....	17
Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium.....	17
KLIPS 2.0 Info. Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses.....	18
Universitätsrundgänge.....	19
Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs).....	19
Informationen zur Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	21
Veranstaltungsauswahl.....	21
Teilnahme an Lehrveranstaltungen.....	22
Nachmeldung in KLIPS 2.0.....	22
Veranstaltungsformen.....	24
Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis.....	25
Semesterzeiten	26
Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende.....	26
Arbeitskreise.....	27
Veranstaltungshinweise.....	33
fgs - Veranstaltungen.....	37
2MM. fgs - Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen.....	39
fgs-Literaturkreis.....	40
Citizen Science Projektgruppen.....	42
Freiwilligenbörse.....	45
Seniorstudierende als Karriere-Coach + Mentor/innen.....	46
Semestertermine im Überblick.....	47
Wochenplan.....	52

AUS ERFAHRUNGSBERICHTEN VON KÖLNER SENIORSTUDIERENDEN

„In der Studienberatung für Gasthörer und Senioren hatte man mir empfohlen, maximal vier Veranstaltungen pro Woche zu belegen. Wegen Vor- und Nachbereitung und überhaupt. Ich verfiel elf Angeboten. Der reine Wahnsinn. Weil für nichts anderes Zeit und Kraft blieb. Weil ich mir eine Fortsetzung des gerade verlassenen Arbeitsleben gebastelt hatte. Was aber für mich erst mal genau richtig war. Denn es dräute ja, trotz und wegen all der Freizeitmöglichkeiten, der Horror vacui, das Depressionsloch des Nicht-Gebraucht-Werdens. Die Lieben schüttelten den Kopf. Ich versprach Korrektur, dachte aber nicht daran.“ Ingeborg Gerlach

„Die Sorgen vor schmalen Unibänken, überfüllten Hörsälen, vor mangelnder Konzentration meinerseits und vielleicht doch viel zu klugen und komplizierten Gedanken, denen ich niemals folgen konnte - ich habe in meinem 1. Semester Philosophie belegt -, waren rasch verfliegen. Denn: man sitzt recht gut in den Unibänken, sofern man einen strategisch guten Platz ausgesucht hat, einen überfüllten Hörsaal habe ich nur einmal erlebt, die Konzentration reicht gut für eineinhalb Stunden. Ja, und mit den klugen respektive komplizierten Gedanken halte ich es bisher so: Was ich verstehe, nehme ich mit, sauge es wie ein Schwamm auf - was mir unklar ist, lasse ich jetzt noch ruhen.“ Christine Grotensohn

„Was für mich entscheidend ist an meinem Seniorenstudium: Das Studium macht mir Spaß, weil ich keinen Druck mehr spüre, etwas für eine Prüfung zu lernen, sondern weil ich mich wirklich nur mit einem Stoff beschäftige, weil er mich interessiert. Es bleibt mir überlassen, wie tiefgehend ich mich damit auseinandersetze und wie viel Einsatz ich dafür aufbringe. Ich kann aus einer großen Fülle von Angeboten wählen. Damit ist es mir möglich, auch andere Wissensgebiete kennen zu lernen, für die ich während der beruflichen Lebensphase keine Zeit hatte. Die Beschäftigung mit gerade diesen Themen empfinde ich als Bereicherung.“ Christiane Oppenheimer-Stix

Im Internet finden Sie diese und weitere Erfahrungsberichte von Kölner Seniorstudierenden unter

<http://www.koost.uni-koeln.de/erfahrungsberichte.html>

Haben Sie auch Erfahrungen mit dem Gasthörerstudium gemacht und wollen diese Erfahrungen mitteilen? Dann senden Sie uns Ihren Bericht per Post, E-Mail oder Fax zu oder geben Sie ihn persönlich bei der Koordinierungsstelle ab (Kontaktdaten siehe Impressum).

DAS KÖLNER KONZEPT DES GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUMS

Die Universität zu Köln hat ihr Studienangebot für ältere Erwachsene nicht in Form von speziellen Seniorenstudiengängen profiliert, sondern als Teil und Beispiel eines wissenschaftlichen Weiterbildungsstudiums, das nicht an beruflichen Problemstellungen orientiert ist. Sie hat damit das Experiment gewagt, ihr Lehrangebot – von wenigen Einschränkungen abgesehen (vgl. S. 13) – den älteren Studierenden auch dann zugänglich zu machen, wenn sie nicht für ein ordentliches Fachstudium eingeschrieben sind. Für ältere Studierende bedeutet dies, dass sie auch als Gasthörer/in wie alle anderen Studierenden am normalen Studienbetrieb teilnehmen.

Gleichwohl ist nicht zu übersehen, dass ein Studium, das auf einen Beruf hin orientiert ist, andere Akzente setzen muss als ein Studium, das bei grundsätzlich gleichen wissenschaftlichen Ansprüchen, frei von solchen Anforderungen, stärker von den Neigungen der Studierenden geprägt ist. Da in den letzten Jahrzehnten aufgrund äußerer Zwänge die berufsbezogene wissenschaftliche Ausbildung beinahe allein das Bild der universitären Lehre geprägt hat, sei an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch die nicht berufsorientierte Beschäftigung mit den Wissenschaften auf dem Niveau der universitären Forschung und Lehre von der Universität als vollwertige Möglichkeit des akademischen Studiums anerkannt und – soweit die äußeren Zwänge der Überlast in der Erstausbildung dies zulassen – in der Lehre berücksichtigt wird.

Um unter pragmatischen Gesichtspunkten die Aufnahme und Durchführung eines Studiums zu erleichtern, dessen Zweck nicht in der Qualifikation für eine künftige Berufstätigkeit liegt, werden von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Orientierungshilfen speziell für Gasthörer/innen und ältere Studierende angeboten. Dazu zählt eine ausführliche **persönliche Beratung**, in der Sie mit den Mitarbeiter/innen gemäß Ihren individuellen Studenzielen Veranstaltungen auswählen und Ihr Semester planen können.

Des Weiteren gibt es an der Universität zu Köln Seminarveranstaltungen, die sich besonders an ältere Studierende richten: die **Arbeitskreise**. Außerdem finden Sie in diesem Heft Informationen zu den von älteren Studierenden selbst initiierten **Citizen Science Projektgruppen**, die von Universitätsdozenten/innen wissenschaftlich begleitet werden. Unterstützt wird das Gasthörer- und Seniorenstudium an der Universität zu Köln vom fgs, dem **Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums**.

Dieses Kölner Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums wurde und wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit partizipativ, d.h. gemeinsam mit älteren Gasthörer/innen (weiter)entwickelt. Diese Vorgehensweise entspricht offenkundig den Wünschen der älteren Hörer/innen, da die Universität zu Köln bundesweit zu den beliebtesten Hochschulen bei älteren Erwachsenen gehört.

ZULASSUNGSMODALITÄTEN

Gemäß der Einschreibungsordnung der Universität zu Köln setzt die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Universität – auch im Rahmen eines allgemeinen Weiterbildungsstudiums – eine Zulassung als Gasthörer/in oder als ordentlich Studierende/r voraus.

Zulassung als Gasthörer/in

Als Gasthörer/in kann im Rahmen der vorhandenen Studienmöglichkeiten zugelassen werden, wer Lehrveranstaltungen besuchen möchte, ohne sich um einen Studienplatz in einem ordentlichen Studiengang zu bewerben. Der Nachweis eines bestimmten Schulabschlusses ist für die Zulassung im Gasthörerstudium nicht erforderlich. Eine Einschränkung der Studienmöglichkeiten jüngerer Studierender durch ein Gasthörerstudium braucht auch in zulassungsbeschränkten Fächern nicht befürchtet zu werden, da Studierende im Gasthörerstudium nicht auf die kapazitäre Auslastung der Universität angerechnet werden. Das Gasthörerstudium schließt einen formellen Studienabschluss durch eine staatliche oder akademische Prüfung und auch den Erwerb von Leistungsnachweisen (Scheinen/Credit Points) aus und unterliegt somit nicht den Bestimmungen der Prüfungs- und Studienordnungen. Gasthörer/innen können deshalb ihre Lehrveranstaltungen frei aus dem Vorlesungsverzeichnis auswählen. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang.

- **Die Zulassung als Gasthörer/in ist altersunabhängig.**
- **Eine Einschreibung als Gasthörer/in zum Wintersemester ist ab 2. August und zum Sommersemester ab 2. Februar möglich.**
- **Der gültige Gasthörerausweis ist auf Nachfrage der Dozenten/innen vorzuweisen.**
- **Der Gasthörerbeitrag beträgt 100,- Euro pro Semester.**
- **Die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit unterstützt Sie gerne beim Online-Bewerbungsverfahren. Telefonische Beratung: Montags - donnerstags von 10.00 - 13.00 Uhr unter der Rufnummer (0221) 470-6298.**

Sprechstunden: Dienstags und mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Hinweis: Im März 2018 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten dienstags und mittwochs von 10.00 - 15.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Verfahren Sie bitte wie folgt, um für das Gasthörerstudium zugelassen zu werden:

1. Wenn Sie sich erstmalig an der Universität zu Köln als Gasthörer/in einschreiben möchten, müssen Sie sich zuerst in unserem Online-Portal KLIPS 2.0 registrieren.

Sie finden den entsprechenden Link auf der Startseite von KLIPS 2.0:

<https://klips2.uni-koeln.de>

Klicken Sie dort auf „Bewerber/innen-Account anlegen“.

2. Unter „Neues Bewerberkonto anlegen“ geben Sie bitte Ihre Personendaten ein.

Bitte beachten Sie: Sollten Sie bereits einmal an der Universität zu Köln studiert haben oder sich für ein Studium beworben haben (ohne dass Sie das Studium angetreten haben), muss an dieser Stelle zunächst Ihr alter Account reaktiviert werden. Dazu folgen Sie bitte den Hinweisen auf Seite 12.

3. An die von Ihnen angegebene E-Mail-Adresse bekommen Sie die Online-Zugangsdaten geschickt.

4. Loggen Sie sich mit den Zugangsdaten, die Sie per Mail erhalten haben, über „Log-in“ auf der Anmeldeseite ein.

5. Als Benutzernamen geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an. Das dazugehörige Kennwort wurde Ihnen per Mail mitgeteilt. Nach der Anmeldung klicken Sie auf der Seite „Persönliche Informationen“ auf „Weiter“.

6. Bitte ändern Sie Ihr Kennwort innerhalb der nächsten drei Tage, da es nur eine begrenzte Gültigkeit besitzt. Klicken Sie also bitte auf „Kennwort ändern“ oder „Weiter“.

7. Sie gelangen nun auf die erste Seite des eigentlichen „Bewerbungswizards“ Wählen Sie den Studienbeginn (das Semester, indem Sie Ihr Studium beginnen möchten) und klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“.

8. In der Studiengangsauswahl wählen Sie im nächsten Schritt über das Drop-Down-Menü bei „Art des Studiums“ „Gasthörerstudium“ aus. Bei „Studium“ wählen Sie bitte die Fakultät, an der Sie die meisten Veranstaltungen besuchen möchten, z.B. die Humanwissenschaftliche Fakultät. Sie sind als Gasthörer/in auf diese Fakultät nicht festgelegt, sondern können auch an anderen Fakultäten Veranstaltungen besuchen. Als „Einstiegssemester“ wählen Sie „1“ und als „Form des Studiums“ „Kein Abschluss“.

Klicken Sie anschließend auf die Schaltfläche „Weiter“.

9. Im Fenster „Personendaten“ werden die Daten angezeigt, die Sie bei der Erstellung des Bewerber/innen-Accounts hinterlegt haben. Bitte ergänzen Sie die Daten und klicken Sie dann auf die Schaltfläche „Weiter“.

10. Füllen Sie in den Fenstern „Korrespondenzadresse“ und „Heimatadresse“ alle gelb umrandeten Felder aus.

Wenn Ihre Heimatadresse Ihrer Korrespondenzadresse entspricht, können Sie bei „Meine Heimatadresse entspricht meiner Korrespondenzadresse (Studienadresse)“ einen Haken setzen.

10a) Wenn Sie unter 8. Studiengangsauswahl ein Häkchen bei „Ich habe bereits an einer Universität/Hochschule studiert“ gesetzt haben, müssen Sie nun Angaben zu Ihrer akademischen Vorbildung machen. Halten Sie dazu bitte die entsprechenden Informationen/Unterlagen bereit.

11. Ihnen wird im nächsten Schritt eine Kontrollansicht Ihrer Bewerbung angezeigt. Kontrollieren Sie Ihre Daten gründlich. Wenn Sie auf die Schaltfläche „Zurück“ klicken, können Sie Fehleingaben korrigieren.

Am Ende der Kontrollansicht müssen Sie den Zustimmungshaken setzen und auf die Schaltfläche „Senden“ klicken, um Ihre Bewerbung elektronisch zu übermitteln.

12. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Weiter“, um den Status Ihrer Bewerbung einzusehen.

13. Als Gasthörer/in erhalten Sie automatisch eine Zulassung, da die Studienvoraussetzungen erfüllt sind. Damit Ihnen automatisch eine Matrikelnummer zugewiesen werden kann, wird bei den Gasthörer/innen die Annahme des Studienplatzes automatisch verbucht. Im Abschnitt „Studienplatzangebot“ können Sie sich Ihren Zulassungsbescheid herunterladen. Hinweis: Ihre Matrikelnummer finden Sie auf Ihrem Zulassungsbescheid unten rechts und unter dem Link „Semesterbeitrag“.

14. Im Abschnitt „Einschreibung“ klicken Sie bitte auf „Semesterbeitrag“.

15. Bitte überweisen Sie den Semesterbeitrag in Höhe von 100,00 Euro. Die Bankverbindung wird Ihnen im Fenster „Semesterbeitragsstatus“ angezeigt.

Bankverbindung:

Empfänger: Universität zu Köln

IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64

BIC: WELADED XXX

Bank: Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen)

Als Verwendungszweck geben Sie bitte an: Matrikelnummer Nachname, Vorname.

Bitte beachten Sie die korrekte Angabe des Verwendungszwecks, da sonst die Zahlung nicht korrekt verbucht werden kann (kein Komma zwischen Matrikelnummer und Name).

16. Danach drucken Sie im Abschnitt „Einschreibung“ unter „Nächste Schritte“ den Antrag auf Einschreibung aus und lassen den unterschriebenen Antrag auf Einschreibung dem Studierendensekretariat zukommen. Dies geht persönlich zu den Sprechzeiten (Mo.-Fr. 9.30 bis 12.30 Uhr, Universitätsstraße 22a), per Post (Universität zu Köln, Studierendensekretariat, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln) oder eingescannt per Mail (studsek@verw.uni-koeln.de).

17. Sobald der Gasthörerbeitrag verbucht wurde und die Einschreibung eingegangen ist, lässt Ihnen das Studierendensekretariat den Gasthörerausweis zukommen (bei persönlicher Einschreibung in der Sprechstunde, sonst per Post).

Alternativ können Sie sich in KLIPS 2.0 den Gasthörerausweis für das jeweilige Semester ausdrucken. Dazu müssen Sie sich bei KLIPS 2.0 mit ihrem Studierenden-Account (siehe Punkt 18.) einloggen und oben rechts auf Ihren Namen klicken.

Sie finden die Bescheinigung dann mittig unter dem Punkt „Ausdrucke für Studierende“.

18. Als Studierende der Universität zu Köln erhalten Sie automatisch einen Studierenden-Account: Sobald Ihre Einschreibung durchgeführt worden ist, erhalten Sie per E-Mail und Begrüßungsschreiben eine PIN, die zusammen mit der Matrikelnummer zur Aktivierung des Studierenden-Accounts verwendet werden kann. Dieser gilt fortan zur Anmeldung bei zahlreichen Diensten der Universität.

Bei der Einrichtung des Studierenden-Accounts erhalten Sie einen Account-Namen, der aus dem Familiennamen und dem Anfangsbuchstaben des Vornamens besteht.

Ausgewählte Dienste, die Ihnen mit dem Studierenden-Account zur Verfügung stehen, sind:

- Zugang zu KLIPS 2.0 (Kölner Lehr-, Informations- und Prüfungs-Service)
- Zugang zu ILIAS (E-Learning-System)
- Internetzugang (WLAN, VPN-Client und viele mehr)
- E-Mail-Konto der Universität
- Online-Speicherplatz (SOFS)
- Computer-Arbeitsräume

Eine ausführliche Beschreibung zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts finden Sie unter: **<https://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>**

Reaktivierung des KLIPS 2.0-Accounts

Sollten Sie bereits einmal an der Universität zu Köln studiert haben bzw. sich bereits einmal über KLIPS 2.0 beworben haben, ohne das Studium angetreten zu haben, und möchten sich nun erstmalig oder erneut für ein Gasthörerstudium bewerben, verfahren Sie bitte wie folgt: Klicken Sie unter klips2.uni-koeln.de ganz oben rechts auf das Fragezeichen-Symbol (KLIPS 2.0 Online-Hilfe). Sie befinden sich nun auf der KLIPS 2.0 Support–Startseite. Klicken Sie ganz rechts unter „Kontakt KLIPS-Support“ auf „Supportanfrage stellen“. Füllen Sie die Eingabemaske aus und wählen Sie dabei unter Thema „Reaktivierung“. Im Beschreibungstext bitten Sie formlos um Reaktivierung Ihres KLIPS 2.0-Accounts, um ein Gasthörerstudium aufzunehmen.

Bitte beachten Sie: Bei der Sicherheitsabfrage tragen Sie bitte das Ergebnis der Rechenaufgabe ein; nicht die Zeichen selber abtippen.

Als Antwort auf Ihre Supportanfrage erhalten Sie zwei E-Mails. Dies kann 1-2 Werktage dauern. Die erste Antwort-E-Mail ist die Bestätigung Ihrer Anfrage. Die zweite Antwort-E-Mail enthält ein neues Passwort (Achtung! Dieses verfällt nach drei Tagen) für Ihren Bewerber/innen-Account, mit dem Sie sich unter klips2.uni-koeln.de anmelden können, um Ihre Bewerbung – ab Punkt 4. – fortzusetzen (siehe Seite 9).

Rückmeldung als Gasthörer/in

Die Rückmeldung ist die Anmeldung für das nachfolgende Semester. So wie bei der erstmaligen Zulassung als Gasthörer/in ist auch die Rückmeldung nicht befristet.

Um sich zurückzumelden müssen Sie den Betrag von 100,- Euro auf folgende Bankverbindung überweisen:

Empfänger: Universität zu Köln

IBAN: DE18 3005 0000 0000 0995 64

BIC: WELADED XXX

Helaba Landesbank Hessen-Thüringen

Verwendungszweck: Gasthörmatrikelnummer Nachname, Vorname

Sobald der Gasthörerbeitrag verbucht worden ist, können Sie sich in KLIPS 2.0 die Gasthörerbescheinigung für das jeweilige Semester ausdrucken. Dazu müssen Sie sich bei KLIPS 2.0 mit ihrem Studierendenaccount einloggen und oben rechts auf Ihren Namen klicken. Sie finden die Bescheinigung dann mittig unter dem Punkt „Ausdrucke für Studierende“.

Sofern Sie nicht (online) überweisen, können Sie den Gasthörerbeitrag auch am Kassenautomaten im Erdgeschoss des Studierendenservicecenters einzahlen und Ihren Gasthörererausweis mit dem Nachweis des gezahlten Gasthörerbeitrags (Einzahlungsquittung des Kassenautomaten bzw. Kopie des Kontoauszugs) persönlich im Studierendensekretariat verlängern lassen.

Das Studierendensekretariat befindet sich im 1. Obergeschoss des Studierendenservicecenters, Universitätsstr. 22a, 50937 Köln. Es ist montags bis freitags von 9.30 - 12.30 Uhr geöffnet.

Sie können sich somit auf zwei Arten als GasthörerIn ausweisen. Entweder mit der Gasthörerbescheinigung, die für jedes Semester neu ausgedruckt werden kann oder mit dem Gasthörerausweis, der per Stempel verlängert wird.

Beratung und Unterstützung zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen

Wenn Sie Fragen zum Online-Zulassungsverfahren für Gasthörer/innen haben oder keinen Internetzugang und/oder E-Mail-Adresse haben, wenden Sie sich an die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit.

Besucheradresse: Habsburgerring 1. 50674 Köln. Zugang über die Lindenstraße.

Telefon: (0221) 470-6298

Fax: (0221) 470-5934

Sprechstunden: Dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung.

Hinweis: Im März 2018 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 10.00 - 15.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Tel. Beratung: Montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr.

Das Gasthörerstudium: Viele Möglichkeiten – wenige Einschränkungen

Der Gasthörerausweis ermöglicht

- den Besuch beliebig vieler Vorlesungen an allen Fakultäten der Universität zu Köln (Einschränkungen siehe unten),
- die Teilnahme an Seminaren und Übungen nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen,
- die Teilnahme an den Arbeitskreisen und Citizen Science-Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium,
- die Nutzung aller Institutsbibliotheken und der Universitäts- und Stadtbibliothek (bitte Personal- und Gasthörerausweis mitbringen),
- die kostenfreie Einrichtung eines Studierenden-Accounts nebst einer persönlichen Studierenden-Mail-Adresse,
- die kostenfreie Nutzung von ILIAS, der Online-Lernplattform der Universität zu Köln,
- den kostenfreien Internetzugang über die Computerpools z.B. im Rechenzentrum und im Philosophikum,
- die kostenfreie Teilnahme an den Computerkursen des Rechenzentrums,
- die Nutzung der Mensen des Kölner Studentenwerks zum Gasttarif.

Einschränkungen

- Sollte ein Hörsaal überfüllt sein, haben ordentlich Studierende Vorrang.
- Die Teilnahme an Seminaren, Praktika und Übungen, in denen Laborplätze benötigt werden, ist für Gasthörer/innen ausgeschlossen.

- die Teilnahme an den Deutschkursen des Lehrbereichs „Deutsch als Fremdsprache“ ist für Gasthörer/innen ebenfalls ausgeschlossen.
- Die Medizinische Fakultät hat das Recht zum Besuch aller praktischen Übungen, Kurse und Seminare, sowie aller sonstigen Unterrichtsveranstaltungen mit Patientenvorstellung auf die für den Studiengang Medizin eingeschriebenen ordentlich Studierenden beschränkt. Für Gasthörer/innen geöffnete Veranstaltungen der Medizinischen Fakultät werden in einem Auswahlverzeichnis angegeben, das in der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit und im Internet unter <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html> erhältlich ist.
- Die Teilnahme an den Sportkursen des Universitätssports ist mit dem Gasthörer- ausweis nicht möglich. Es kann aber zusätzlich ein Gäste-Sportausweis im UniSportZentrum, Zülpicher Wall 1, für 70,00 Euro pro Semester erworben werden.
- Für Gasthörer/innen gibt es kein „Semester-Ticket“ zur Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (KVB/VRS). Als kostengünstige Alternative für Personen ab 60 Jahre empfiehlt sich das 'Aktiv60Ticket' des VRS.
- Gasthörer/innen genießen bei Vorlesungen oder bei der Teilnahme an Hochschulveranstaltungen keinen gesetzlichen Unfallversicherungsschutz.

Das ordentliche Studium

Ein reguläres bzw. ordentliches Studium setzt die Erfüllung der entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen voraus und ist formal und inhaltlich an die Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnungen gebunden. Es ist immer auf den Abschluss durch eine Prüfung hin orientiert und sollte von älteren Studierenden nur aufgenommen werden, wenn der Abschluss durch eine Prüfung ernsthaft angestrebt wird. Dabei ist zu bedenken, dass ordentlich eingeschriebene ältere Studierende mit den jüngeren Studierenden um das begrenzte Kontingent der Studienplätze konkurrieren, womöglich aber ohne den Studienplatz für eine Berufsausbildung zu benötigen. Die Einschreibung für ein ordentliches Studium sollte deshalb nur erfolgen, wenn der Studienabschluss durch eine Prüfung das vorrangige Ziel des Studiums ist. Studierende, die sich an der Universität zu Köln als Haupthörer für ein ordentliches Studium einschreiben, müssen einen Semesterbeitrag in Höhe von etwa 260 Euro entrichten. Wer bei der Bewerbung für ein Sommersemester bis zum 15. Januar oder bei der Bewerbung für ein Wintersemester bis zum 15. Juli das 55. Lebensjahr vollendet hat, wird nur am Vergabeverfahren für die zulassungsbeschränkten Studiengänge beteiligt, wenn für das beabsichtigte Studium unter Berücksichtigung der persönlichen Situation der Bewerberin oder des Bewerbers schwerwiegende wissenschaftliche oder berufliche Gründe sprechen. Diese Einschränkung wird durch die Vergabeordnung NRW vom 15.05.2008 (GV. NRW S. 386) in Verbindung mit der ersten Verordnung zur Änderung der Vergabeverordnung NRW vom 12.01.2009 vorgeschrieben. Sollten nach Abschluss des Vergabeverfahrens noch freie Studienplätze zur Verfügung stehen, werden diese in einem Online-Losverfahren vergeben. Für diese können Sie sich an der Universität zu Köln

bewerben, auch wenn Sie die Altersgrenze bereits erreicht haben. Vor der Aufnahme eines solchen abschlussorientierten Studiums wird die Konsultation der Zentralen Studienberatung der Universität zu Köln empfohlen.

Zentrale Studienberatung der Universität zu Köln

Studierenden Service Center, Universitätsstraße 22a, 50923 Köln

Telefon: (0221) 470-1021 (nur während der tel. Kurzberatung, siehe Sprechzeiten)

Telefax: (0221) 470-5095

E-Mail per Formular unter www.zsb.uni-koeln.de/kontakt_und_oeffnungszeiten

Sprechzeiten

Telefonische Beratung (Kurzberatung und Terminvereinbarung): Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr. Mittwoch 13.30 - 16.00 Uhr. Freitags von 9.30 - 12.00 Uhr.

Beratung: Montag und Dienstag ab 9.30 Uhr (Anmeldung 9.30 - 11.30 Uhr). Mittwoch und Donnerstag ab 14.00 Uhr (Anmeldung 14.00 - 16.00 Uhr). Benutzen Sie bitte zur Anmeldung für die offene Sprechstunde die Anmeldegeräte im Erdgeschoss oder Gartengeschoss des Studierenden Service Centers (SSC).

BERATUNGSANGEBOTE UND ORIENTIERUNGSHILFEN

Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium

Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium sowie bereits eingeschriebene Gasthörer/innen können sich mit ihren Fragen an die Koordinierungsstelle wenden. Die Mitarbeiter/innen informieren über Voraussetzungen und Möglichkeiten eines Seniorenstudiums an der Universität zu Köln und sind auch gerne bereit, ausführlich alle Fragen im Zusammenhang mit der Studienaufnahme, Studienplanung und Studiendurchführung zu besprechen. Auf Wunsch werden Kontakte zu älteren Studierenden vermittelt, die die gleichen Studieninteressen verfolgen, auch um die Bildung von Citizen Science-Projektgruppen zu erleichtern. Die Koordinierungsstelle befindet sich im ersten Stock des Habsburgerring 1. Der Zugang erfolgt über die Lindenstraße. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Koordinierungsstelle über die KVB-Linien 1,7,12 und 15 oder Buslinien 136 und 146, jeweils Haltestelle ‚Rudolfplatz‘ zu erreichen.

Besucheradresse: Habsburgerring 1
50674 Köln
Zugang über die Lindenstraße.

Postanschrift: Universität zu Köln
 Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
 Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium
 Albertus-Magnus-Platz
 50923 Köln

Leitung: Dr. Miriam Haller
 Stellv. Leitung: Dr. Anne Löhrl
 Wiss. Mitarbeiter/in: Dipl.-Päd. Astrid Costard, Alexander Thill, M.A.
 Wiss. Hilfskräfte: Sarah Cersovsky, B.A., Anna Niederau, B.A.
 Stud. Mitarbeiter: Phillippe Scholten
 Telefon: (0221) 470-6298
 Fax: (0221) 470-5934
 E-Mail: senioren-studium@uni-koeln.de
 gasthoerer-studium@uni-koeln.de

Internet: <http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioren.html>
 Sprechstunden: Dienstags und mittwochs, 10.00 - 12.00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung
 Hinweis: Im März 2018 haben wir für diejenigen, die Unterstützung beim Online-Bewerbungsverfahren für Gasthörer/innen wünschen, verlängerte Sprechstundenzeiten von 10.00 - 15.00 Uhr. Dazu bitten wir um vorherige Terminvereinbarung.

Tel. Beratung: Montags - donnerstags, 10.00 - 13.00 Uhr

Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium

Unsere Informationsveranstaltungen richten sich an Interessierte, die erfahren möchten, unter welchen Bedingungen sich Studienwünsche im Rahmen eines Gasthörerstudiums verwirklichen lassen. Zudem erhalten Sie hilfreiche Tipps zum Einstieg und zur Orientierung an der Universität zu Köln. Die Informationsveranstaltung wird von der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit ausgerichtet und von der Geschäftsführerin des Arbeitsbereichs Gasthörer- und Seniorenstudium Frau Dr. Anne Löhrl durchgeführt. Das Team der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit freut sich sehr, Sie dort willkommen zu heißen.

Zeit/Ort: Donnerstag, 9. August 2018, von 14.00 - 15.30 Uhr in Hörsaal XVIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium

Alle Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium sind herzlich zu einer Begrüßungsveranstaltung zu Beginn des Semesters eingeladen. Die Veranstaltung gibt eine Orientierung für diejenigen, die erstmalig oder nach langer Zeit wieder ihren Studienalltag planen wollen. Neben Erläuterungen zu Studienaufbau und Studienzielen im Gasthörer- und Seniorenstudium werden erste Hinweise zur aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen der Universität, zur Zeitplanung des Studienalltags sowie zur Orientierung in der Universität gegeben.

Zeit/Ort: Montag, 9. April 2018, 16.00 - 17.30 Uhr in Seminarraum S 93,
Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

Diese Veranstaltung soll Gasthörer- und Seniorstudierende darüber informieren, welche interessanten und allgemein verständlichen Vorlesungen in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln angeboten werden. Es wird ein breites Themenfeld vorgestellt, das von der Chemie, Physik, Biologie, Meteorologie bis hin zu den Geowissenschaften reicht. Dabei steht auch genügend Zeit für Nachfragen und den entsprechenden Erläuterungen zur Verfügung. Weiterhin wird eine offene Mastervorlesung, die also auch für Senioren- und Gasthörerstudent(inn)en geeignet ist, zum Thema „Aerosole und Radioaktivität (Radiochemische Analysemethoden und ihre Anwendung)“ etwas ausführlicher vorgestellt und motiviert.

Um die etwas verzweigten Vorlesungsräumlichkeiten in den Instituten kennenzulernen wird im Rahmen dieser Veranstaltung am Ende ein Orientierungsrundgang durch die zentralen Gebäude der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Leitung: Dr. Ralf Müller

Zeit/Ort: Dienstag, 10. April 2018, 14.00 - 15.30 Uhr im Seminarraum 003,
Neues Theoriegebäude (326) der Physik, Zülpicher Str. 77a

Aktuelle Mitteilungen zum Gasthörer- und Seniorenstudium

Aktuelle Mitteilungen der Koordinierungsstelle sowie Hinweise auf Veranstaltungen von allgemeinem Interesse werden regelmäßig im **Informations-Schaukasten** bekannt gemacht. Der Schaukasten befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes der Universität.

Unter der **Internetadresse**

<http://www.koost.uni-koeln.de/gasthoerersenioeren.html>

finden Sie ebenfalls den neuesten Stand der Angebote im Bereich des Gasthörer- und Seniorenstudiums.

KLIPS 2.0 Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Anna Niederau, B.A., Phillippe Scholten
Zeit/Ort: Donnerstag, 22. März 2018, von 11.00 - 14.00 Uhr in Kursraum 3 (-1.01),
Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung erforderlich: Telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs die Grundlagen zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS 2.0' und der Navigation durch dieses. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit 'KLIPS 2.0' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. PC-/Windows- und Internet-Vorkenntnisse werden jedoch vorausgesetzt. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

KLIPS 2.0 Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses

Leitung: Anna Niederau, B.A., Phillippe Scholten
Zeit/Ort: Freitag, 6. April 2018 von 11.00 - 15.00 Uhr in Kursraum 1 (0.12),
Erdgeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121

Anmeldung erforderlich: Telefonisch bei der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Tel. (0221) 470-6298

Erläuterung: Diese Veranstaltung wird vom fgs finanziert.

Da das Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln nicht mehr in gedruckter Form erscheint, sondern ausschließlich im Internet einsehbar ist, vermittelt dieser Kurs zunächst Grundlagen zur Nutzung des Internets. Darauf aufbauend erfolgt eine ausführliche Einführung zum Umgang mit dem Online-Vorlesungsverzeichnis 'KLIPS 2.0' und der Navigation durch dieses. Darüber hinaus wird es eine kurze Einführung zur Lern- und Informationsplattform 'ILIAS' geben.

Zielgruppe sind Gasthörer/innen und Seniorstudierende, die noch nicht ausreichend mit der Nutzung des Internets und mit 'KLIPS 2.0' vertraut sind, um sich durch das Online-Vorlesungsverzeichnis zu 'navigieren'. Für die Teilnahme an diesem Kurs benötigen Sie unbedingt den **Studierenden-Account**. Bitte beachten Sie: Die Aktivierung des Studierenden-Accounts kann einige Tage in Anspruch nehmen. Nähere Informationen zur Aktivierung des Studierenden-Accounts erhalten Sie auf Seite 22.

Universitätsrundgänge

Zu Beginn eines jeden Semesters bietet die Koordinierungsstelle Rundgänge an, die eine erste Orientierung ermöglichen. Zur Teilnahme ist **eine telefonische Anmeldung erforderlich** unter Tel. (0221) 470-6298.

Campusrundgang I:

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek.
(identisch mit Campusrundgang I)

Zeit: Mittwoch, 21. März 2018, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

Campusrundgang II:

Führung durch zentrale Universitätsgebäude und eine Seminarbibliothek.
(identisch mit Campusrundgang I)

Zeit: Mittwoch, 4. April 2018, 10.00 Uhr

Treffpunkt: Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang),
Albertus-Magnus-Platz

Teilnehmerzahl: 20 (mindestens 5 Personen)

USB-Einführung I: Rundgang und kurze Einführung in die Nutzung des Online-Katalogs der Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) für Anfänger/innen

Zeit: Dienstag, 24. April 2018, 9.00 - 10.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33

USB-Einführung II: Von der Literaturliste zum Buch in der Hand. Einführung in die Literaturrecherche im Online-Katalog der USB Köln (mit praktischen Übungen)

Zeit: Mittwoch, 25. April 2018, 10.30 - 12.00 Uhr

Treffpunkt: Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33

Einführung in die Katalogrecherche. Mit praktischen Übungen.

Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Seit 22 Jahren gibt es diesen gemeinnützigen Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das von der Universität zu Köln angebotene, nicht berufsorientierte Gasthörer- und Seniorenstudium zu fördern und durch eigene Aktivitäten zu ergänzen. Der zunächst als reine Interessenvertretung der Gasthörer gegenüber der Universität gegründete Verein hat inzwischen seine Aufgabenfelder

erheblich erweitert. **Er bietet wirkungsvolle Hilfe und Ergänzung zum Gasthörerstudium für Studienanfänger ebenso wie für bereits erfahrene Hörerinnen und Hörer.**

So stehen die Mitglieder des Vereins Studienanfängerinnen und Studienanfängern im Gasthörerstudium gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Neue Studierende sollten sich nicht scheuen, dieses Angebot zu nutzen, da es schon vielfach den erfolgreichen Einstieg ins Studium erleichtert hat.

Zu den Aktivitäten, die meist studienergänzende Ziele haben, zählen Veranstaltungen zu Beginn und Ende des Semesters, Vorträge sowie die Unterstützung von Arbeitskreisen und Projektgruppen, die von der Koordinierungsstelle für das Gasthörerstudium angeboten werden. Alle diese Angebote finden Sie im Einzelnen in dieser Broschüre im Kapitel **„Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“**.

Darüber hinaus bietet der Verein in jedem Semester mehr als 20 **Exkursionen** an, die zum Teil thematisch mit den Arbeitskreisen, Projektgruppen und Vorträgen verknüpft sind und immer wieder auf sehr großes Interesse stoßen. Der **Anmeldetermin für diese Exkursionen** im Sommersemester 2018 ist am Donnerstag, dem 15. März 2018 von 10.00 - 13.00 Uhr und von 15.00 - 16.00 Uhr. **Achtung: Die Einschreibung erfolgt nicht mehr wie in früheren Semestern im Hauptgebäude der Universität sondern im Seminarraum S 67 im Philosophikum (gegenüber dem Hauptgebäude). Eine Übersicht über die einzelnen Exkursionen ist ab Anfang März 2018 auf der fgs-Homepage www.fgs.uni-koeln.de abrufbar.**

Eine weitere Veranstaltungsreihe des Vereins sind **die 2MM-Vorträge** (siehe auch Kapitel „Besondere Veranstaltungen für ältere Studierende“ in dieser Broschüre), die im Semester an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 16.00 Uhr im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 stattfinden. Hier haben Gasthörer die Möglichkeit, über Gebiete ihres Studiums oder zum Beispiel auch über Erfahrungen aus ihrem Berufs- oder Privatleben vor interessierten Mitstudierenden zu referieren. Jeweils im Anschluss an die Referate findet zur Diskussion und Kommunikation ein Ausklang der Veranstaltung in einem nahegelegenen Lokal statt. Die Vorträge für das Sommersemester 2018 stehen fest, jedoch werden gerne schon jetzt Ihre Vortragsangebote für das darauf folgende Wintersemester 2018/19 entgegengenommen. Wenn Sie mögen, teilen Sie uns Ihren Vorschlag hierzu unter der Email-Adresse hans.d.baumgart@t-online.de mit.

Es lohnt sich also für die Gasthörer/innen und Seniorstudierenden, parallel zu den besuchten Vorlesungen und Seminaren die Angebote des fgs zu nutzen. Zur Information hierüber werden folgende Möglichkeiten angeboten:

- Rundbriefe an die Mitglieder des fgs
- Aushänge im fgs-Schaukasten im Hauptgebäude der Universität (Erdgeschoss rechter Gang)

- fgs-Internet-Homepage www.fgs-uni-koeln.de
- Newsletter als E-Mail. Der **kostenlose „fgs-newsletter“** erscheint während der Vorlesungszeit wöchentlich und berichtet über aktuelle Termine innerhalb und außerhalb der Universität. Der Newsletter kann ganz einfach und formlos über eine E-Mail an hans.d.baumgart@t-online.de oder über unsere Homepage abonniert werden.

Und hier können Sie Kontakt mit dem fgs-Vorstand aufnehmen:

- Per Briefpost:
fgs – Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums
Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln
- Per E-Mail an den Vorstand: fgs.uni.koeln@gmail.com

Der fgs ist als **gemeinnütziger Verein** beim Amtsgericht Köln eingetragen. Die Mitgliedsbeiträge (30 Euro pro Kalenderjahr) werden ausschließlich zur Wahrnehmung der oben beschriebenen Aufgaben verwendet und sind steuerlich abzugsfähig. Ein Antragsformular zur Mitgliedschaft kann über die Webseite abgerufen werden.

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME AN LEHRVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsauswahl

Im Mittelpunkt eines Gasthörer- und Seniorenstudiums steht die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen der Fakultäten der Universität zu Köln. Von einigen Einschränkungen abgesehen und mit Ausnahme der Medizinischen Fakultät, die ein Auswahlvorlesungsverzeichnis mit den für Gasthörer/innen geöffneten Veranstaltungen zur Verfügung stellt, können Gasthörer/innen ihre Veranstaltungen frei auswählen.

Die Grundlage dieser Auswahl bildet das in KLIPS 2.0 veröffentlichte Online-Vorlesungsverzeichnis der Universität zu Köln. Dieses ist unter <https://klips2.uni-koeln.de> frei einsehbar.

Da ein gedrucktes Vorlesungsverzeichnis nicht mehr erscheint, stellt KLIPS 2.0 die einzige Möglichkeit dar, einen Überblick über die im Semester angebotenen Veranstaltungen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen, der Rechtswissenschaftlichen, der Philosophischen, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen und der Humanwissenschaftlichen Fakultät zu bekommen.

Am 22. März 2018 (11.00 - 14.00 Uhr) und am 6. April 2018 (11.00 - 15.00 Uhr) werden kostenlose Einführungskurse in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses KLIPS 2.0 angeboten (siehe S. 18). In der persönlichen Beratung unterstützen Sie die Mitarbeiter/innen der Koordinierungsstelle gerne bei der Auswahl von Veranstaltungen.

Teilnahme von Gasthörer/innen an Lehrveranstaltungen

Anders als die regulär Studierenden müssen sich Gasthörer/innen nicht selbst über KLIPS 2.0 zu Veranstaltungen anmelden, sondern sie verfahren wie folgt:

Zur Teilnahme an Vorlesungen

Sofern genügend Sitzplätze vorhanden sind, sind Vorlesungen – mit Ausnahme der Vorlesungen der Medizinischen Fakultät (siehe Auswahlvorlesungsverzeichnis der Medizinischen Fakultät) – für Inhaber/innen eines gültigen Gasthörerausweises frei zugänglich. Gasthörer/innen müssen sich nicht über KLIPS 2.0 zu den Vorlesungen anmelden. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende jedoch Vorrang.

Zur Teilnahme an Seminaren und Übungen

Die Teilnahme von Gasthörer/innen an Übungen und Seminaren erfolgt nach Rücksprache mit den jeweiligen Dozenten/innen entweder persönlich in der ersten Sitzung oder per E-Mail in der vorlesungsfreien Zeit. Bei Überfüllung von Lehrveranstaltungen haben ordentlich Studierende Vorrang. Die Entscheidung liegt bei den jeweiligen Dozenten/innen.

Zur Teilnahme an den besonderen Veranstaltungen für Gasthörer/innen

Neben dem allgemeinen Angebot gibt es Veranstaltungen, die gezielt für Gasthörer/innen und Seniorstudierende angeboten werden. Zu ihnen zählen die Arbeitskreise und die Projektgruppen.

Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen müssen sich Gasthörer/innen nicht vorab gesondert anmelden. Der gültige Gasthörerausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Zur Teilnahme an den Citizen Science-Projektgruppen im Gasthörer- und Seniorenstudium sollte vorab mit der jeweiligen Projektgruppenleitung Kontakt aufgenommen werden.

Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS 2.0

Als Gasthörer/in können und brauchen Sie sich nicht über KLIPS 2.0 zu Veranstaltungen anmelden.

Bei einigen Veranstaltungen macht jedoch eine **Nachmeldung von Gasthörer/innen** in Klips 2.0 Sinn:

Den Dozenten/innen steht die Möglichkeit offen, veranstaltungsbezogenen E-Mails zu versenden. Angeschrieben werden jeweils die in der Teilnehmerliste geführten Studierenden mit einer gültigen Studierenden-Mail-Adresse. Um vom E-Mail-Versand mit Informationen zur Lehrveranstaltung profitieren zu können, müssen die Gasthörer/innen von den Studierenden Service Centern bzw. KLIPS 2.0-Support-Büros der Fakultäten und Departments nachträglich in die Teilnehmerlisten der jeweiligen Veranstaltung in KLIPS 2.0 aufgenommen werden. Voraussetzung ist weiterhin ein gültiger Studierenden-Account (siehe auch S 11, Punkt 18.).

Zur Freischaltung Ihres Studierenden-Accounts benötigen Sie Ihre Gasthörernummer und die im Begrüßungsschreiben der Universität mitgesandte, vierstellige PIN. Das Rechenzentrum der Universität zu Köln hat ein Online-Formular bereitgestellt, über das der Account aktiviert werden kann. Auf dieser Seite des Rechenzentrums finden Sie ausführliche Hinweise zur Aktivierung des Studierenden-Accounts: <http://rrzk.uni-koeln.de/s-mail-orga.html>.

Nachstehend sind einige fakultätsspezifische Regelungen zur Nachmeldung von Gasthörer/innen in KLIPS 2.0 aufgeführt (bitte sprechen Sie sich zuerst jeweils mit dem/der Dozenten/in ab).

Zusätzliches Material zur Lehrveranstaltung erhalten Sie in der Regel über ILIAS (siehe unten).

Nachmeldung von Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät

Gasthörer/innen der Philosophischen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS 2.0 per E-Mail an klips-phil@uni-koeln.de (Philosophische Fak.) einreichen und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS 2.0 um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt. Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, Ihre Matrikelnummer, sowie den Titel der Veranstaltung an.

Nachmeldung von Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Gasthörer/innen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät können ihre Bitte um Nachmeldung zu einer Veranstaltung in KLIPS 2.0 per E-Mail an jura-klips@uni-koeln.de einreichen (Rechtswissenschaftl. Fakultät) und die zuständigen Dozenten/innen nach erfolgter Anmeldung in KLIPS 2.0 um eine Zulassung bitten. Wie üblich werden die Anmeldungen von Gasthörer/innen für teilnehmerbeschränkte Veranstaltungen nachrangig gegenüber den Anmeldungen regulär Studierender behandelt.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/in, Ihre Matrikelnummer, sowie den Titel der Veranstaltung an.

Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät

Nach Rücksprache mit dem/der Dozenten/in wenden sich Gasthörer/innen der WiSo-Fakultät bitte per Mail an klips-wiso@uni-koeln.de (WiSo-KLIPS 2.0-Support). Sie werden dann nachträglich der Veranstaltung zugeordnet. Bei zulassungsbeschränkten Veranstaltungen erfolgt die endgültige Zulassung/Nachmeldung durch den/die Dozenten/in während der Restplatzvergabe (zu Semesterbeginn). Bei Veranstaltungen, die nicht zulassungsbeschränkt sind, genügt die Zuordnung durch den WiSo-KLIPS 2.0-Support,

die in der 2. Belegungsphase (vor Semesterbeginn; aktuelle Termine zur Belegungsphase und Restplatzvergabe siehe unter <http://klips-support.uni-koeln.de/index.php/Termine>) vorgenommen werden muss.

Bitte geben Sie in allen Fällen die Veranstaltungsnummer, den/die jeweilige/n Dozenten/innen, Ihre Matrikelnummer, sowie den Titel der Veranstaltung an.

Nachmeldung von Gasthörer/innen an der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Zusätzliche Informationen zu Lehrveranstaltung der Humanwissenschaftlichen Fakultät erhalten Sie in der Regel über ILIAS.

E-Learning-System ILIAS

Die universitätsweite digitale Lernplattform ILIAS steht allen Lehrenden und Studierenden der Universität zu Köln zur Verfügung. Die Anmeldung in ILIAS kann nur mit einem gültigen Studierenden-Account erfolgen; der Benutzername und das Passwort entsprechen denen für das Login in KLIPS 2.0. In der Regel binden die Dozenten/innen ihre Veranstaltung über KLIPS 2.0 an ILIAS, so dass automatisch alle Teilnehmer/innen Zugriffsmöglichkeit auf die in ILIAS hinterlegten Lernmaterialien zur Veranstaltung erhalten.

Einige Materialien sind frei zugänglich auf der ILIAS-Lernplattform hinterlegt. In Ausnahmefällen wird der Zugang zu den Materialien in ILIAS durch ein Passwort gesichert. Dieses erhalten Sie dann vom jeweiligen Dozenten/von der jeweiligen Dozentin.

Eine erste Einführung in die Nutzung von ILIAS bietet die KLIPS 2.0 Informationsveranstaltung (siehe S. 18). Bei Fragen zu ILIAS wenden Sie sich einfach an den ILIAS-Support: ilias-helpdesk@uni-koeln.de

Veranstaltungsformen

Vorlesung

Vortragsveranstaltung eines Professors/einer Professorin. Der Inhalt der Vorlesungen bezieht sich auf wesentliche Gegenstandsbereiche, Theorien und Methoden eines Faches. Vorgestellt werden diese Inhalte entweder im Überblick oder aber auch als Darlegung neuer Forschungsergebnisse.

Pro- oder Einführungsseminar

Lehrveranstaltung für unsere Semester zu einem speziellen Themengebiet mit erwünschter persönlicher Beteiligung und aktiver Mitarbeit der Studierenden. Zur Teilnahme von Gasthörer/innen wird Rücksprache mit den Dozenten/innen erbeten.

Hauptseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende. Gasthörer/innen sollten die jeweiligen Dozenten/innen nach der Möglichkeit und den Voraussetzungen einer Teilnahme fragen.

Oberseminar

Lehrveranstaltung für fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten/innen. Die Teilnahme setzt einen fortgeschrittenen Wissensstand und die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten voraus.

Kompaktseminar

Seminar, das als Blockveranstaltung über mehrere Tage (auch an Wochenenden) angeboten wird.

Übung

Veranstaltung, in der gelernt wird, methodische Kenntnisse und/oder Fertigkeiten auf bestimmte Aufgabenstellungen anzuwenden.

Kolloquium

Diskussionsveranstaltung (wissenschaftliches Gespräch) entweder als Ergänzung zu einer Vorlesung oder einem Seminar oder speziell für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen.

Tutorium

Arbeitsgruppen vornehmlich für Studienanfänger/innen, die meist von fortgeschrittenen Studierenden betreut werden.

Raumangaben im Vorlesungsverzeichnis

Die Raumangaben beziehen sich auf die jeweiligen Veranstaltungsgebäude. Abhängig vom Gebäude erfolgt die Zählung der Veranstaltungsräume (Ortsangabe) in unterschiedlicher Weise. Die Adressen der Gebäude und der Institute finden Sie auf dem Lageplan der Universität zu Köln, den Sie am Infoschalter im Hauptgebäude bekommen oder im Internet unter www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/ einsehen können. Im Folgenden finden Sie Erläuterungen zu einigen zentralen Veranstaltungsgebäuden der Universität zu Köln.

Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit römischen Zahlen. Die Hörsäle XXIII, XXIV und XXV befinden sich im Verbindungstrakt zum WISO-Hochhaus. Räume von Seminaren und Instituten werden mit arabischen Zahlen bezeichnet. Ebenfalls im Hauptgebäude befinden sich Aula 1 und Aula 2 sowie der Alte und der Neue Senatssaal.

Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 52 - S 94) für die Räume im Erdgeschoss des Gebäudes. Mit H 80 wird der einzige Hörsaal im Philosophikum bezeichnet.

Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit S (für Seminarraum) und arabischen Zahlen (S 01, sowie S 11 - S 26).

Hörsaalgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Kennzeichnung mit den Buchstaben A - G, z. B. Hörsaal D.

Bibliotheksgebäude, Universitätsstraße 33

Im Verwaltungstrakt der Universitäts- und Stadtbibliothek befinden sich Hörsäle auf der 3. und 4. Etage mit der Kennzeichnung B I, B IV, B V, B VI. Erreichbar sind diese Veranstaltungsräume über das Treppenhaus (Lift ist vorhanden).

Semesterzeiten

Ein Semester dauert jeweils ein halbes Jahr. Innerhalb des Semesters ist zwischen Vorlesungszeit und vorlesungsfreier Zeit (auch Semesterferien genannt) zu unterscheiden.

Sommersemester 2018	Vorlesungsbeginn:	9. April 2018
	Vorlesungsende:	20. Juli 2018
Wintersemester 2018/2019	Vorlesungsbeginn:	8. Oktober 2018
	Vorlesungsende:	1. Februar 2019
Sommersemester 2019	Vorlesungsbeginn:	1. April 2019
	Vorlesungsende:	12. Juli 2019

BESONDERE VERANSTALTUNGEN FÜR ÄLTERE STUDIERENDE

Im Sommersemester 2018 gibt es an der Universität zu Köln, nicht zuletzt dank der finanziellen Unterstützung durch den Verein zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums, wieder ein vielfältiges wissenschaftliches Veranstaltungsangebot, das sich speziell an Gasthörer/innen und ältere Studierende richtet.

Arbeitskreise

In allen Arbeitskreisen werden neben der thematisch bestimmten inhaltlichen Arbeit auch allgemeine Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens behandelt. Zur Teilnahme an den Arbeitskreisen ist keine individuelle Anmeldung bei den Dozent/innen erforderlich. Der gültige Gasthörerenausweis muss zu jeder Sitzung mitgebracht werden.

Arbeitskreis 1: Vom „Brüderchen und Schwesterchen-Idyll“ zur ‚Geschwisterlichkeit‘: Über das (Ambivalenz-)Potential der Geschwisterbeziehungen im Erwachsenenalter

Leitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Zeit/Ort: Montags, 16.00 - 17.30 Uhr, Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 16. April 2018

Erläuterung: Ob der Brudermord in Kain und Abel, der zweifelhafte Handel ums Erstgeburtsrecht zwischen Jakob und Esau, Antigones Bruderliebe, die das Gesetz des Staates bricht, die bösen Schwestern, die der Stiefschwester Aschenputtel den sozialen Aufstieg missgönnen: Kulturgeschichtliche Topoi zu Geschwistern sind uns aus der Bibel, der Dichtung der Antike und aus Märchen gut bekannt. Als gelebte Praxis verweisen sie uns immer wieder auf das System ‚Familie‘, denn Geschwister begleiten uns in der Regel länger als unsere Eltern. Wir sind ihnen fern und nah zugleich und ihre Beziehung zu ihnen bestimmt das Zusammengehörigkeitsgefühl der Herkunftsfamilie. Liebe und Hass, Vertrauen und Mißtrauen, Bewunderung und Ablehnung, Konkurrenz und Verbundenheit: Geschwisterbeziehungen beinhalten ein großes Reservoir an widersprechenden Gefühlen und daraus folgenden krisenhaften Beziehungsphasen. Trotz dieses Ambivalenzpotentials weist die vergleichsweise junge Geschwisterforschung in der Familiensoziologie und auch in der Psychologie deutliche Leerstellen auf. Demgegenüber gibt es viele literarische Texte, in denen von der Meisterung und auch vom Scheitern dieser spezifischen Beziehungsarbeit in einer großen Bandbreite erzählt wird.

In einer sozialwissenschaftlich orientierten Textarbeit nach dem Konzept der Ambivalenz (Kurt Lüscher/Miriam Haller) soll der Umgang mit dem Ambivalenzpotential in literarischen Beispielen (laut gemeinsam festgelegter Auswahl) analysiert werden. Auch im Hinblick darauf, in wie weit eine neu postulierte „Geschwisterlichkeit“ traditionell- familiäre Beziehungsschemata überwinden kann.

Literatur: Ein Reader mit ausgewählten Texten wird im Copy-Shop ‚Copy-Star‘, Zülpicher-Straße 184 ab 15. März 2018 ausliegen.

Arbeitskreis 2: Politisches Denken im deutschen Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft 1933-1945

Leitung: Dr. Rainer Behring

Zeit/Ort: Dienstags, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal XII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 17. April 2018

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Welche Motive und Antriebskräfte führten Menschen aus ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppierungen und Schichten dazu, aktiven Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft zu leisten? Welche außen- und innen-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Vorstellungen und Ziele erarbeiteten diese Menschen und Gruppen für ein Deutschland nach Hitler? Welche gedanklichen Alternativen freiheitlicher oder eher autoritärer Art entstanden dabei zum Staat Hitlers? Unter diesen Fragestellungen und unter dem Gesichtspunkt, dass das politische Denken das eigentliche dauerhafte Vermächtnis des deutschen Widerstandes gegen den Nationalsozialismus darstellt, wollen wir in dem Arbeitskreis die verschiedenen Kräfte des Widerstands wie Kommunisten und Sozialdemokraten, evangelische und katholische Christen, oppositionelle Militärs und Vertreter nationalkonservativer Eliten, den Kreisauer Kreis oder die Weiße Rose, aber auch Einzelgänger wie Johann Georg Elser untersuchen. Dazu werden wir einige der zentralen Quellen, die aus diesen Gruppierungen überliefert sind und Aufschluss über ihr politisches Denken zu geben vermögen, gemeinsam analysieren und diskutieren. Diese Texte werden gegen eine Unkostenbeteiligung als Kopien zur Verfügung gestellt.

Literatur: Die beiden grundlegenden Darstellungen als Ausgangspunkt jeder einschlägigen Erörterung sind inzwischen mehr als 50 Jahre alt und am besten greifbar in der Ausgabe von 1984: Hans Mommsen, Gesellschaftsbild und Verfassungspläne des deutschen Widerstandes. In: Hermann Graml (Hrsg.), Widerstand im Dritten Reich. Probleme, Ereignisse, Gestalten. Frankfurt am Main 1984, S. 14-91; Hermann Graml, Die außenpolitischen Vorstellungen des deutschen Widerstandes. In: Ebd., S. 92-139.

Arbeitskreis 3: Der Mythos der Sphärenharmonie - seit der Antike bis heute

Leitung: Dr. Leopoldo Siano

Zeit/Ort: Mittwochs, 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum, Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 18. April 2018

Erläuterung: „Die Idee der Harmonie der Sphären ist etwas Wohlvertrautes und Unbekanntes zugleich“, schrieb Hans Schavernoich in seinem maßgebenden Buch zum Thema. Dass die Bewegungen von Sternen und Planeten Musik erzeugen, ist eine uralte Idee der abendländischen Kultur, die mindestens seit Pythagoras und Plato nicht aufgehört hat, seine Suggestionskraft auf Philosophen und Künstler auszuüben. Bis zum 17. Jahrhundert (beispielsweise noch im Werk von Johannes Kepler und Athanasius Kircher)

war es für Musiktheoretiker eine Selbstverständlichkeit, sich mit der musica mundana (die Musik des Himmels oder ‚Weltenmusik‘) spekulativ zu beschäftigen. Später wurde doch diese Idee – nicht zuletzt infolge der kopernikanischen Wende sprich der Durchsetzung des heliozentrischen Weltbildes – von der Musiktheorie gleichsam verdrängt. Allerdings lebte der Mythos in der Dicht- und Tonkunst weiter.

Was ist mit dem Ausdruck „Sphärenmusik“ eigentlich gemeint? Handelt es sich um eine mit Menschenohren nicht vernehmbare Musik, um einen seelischen Zustand oder lediglich um eine poetische Schwärmerei? In diesem Seminar werden wir versuchen, diese Fragen gemeinsam zu beantworten, indem wir eine Reise durch die jahrhundertlange und fesselnde Geschichte dieser Idee nicht nur durch die Lektüre von ausgewählten Zitaten aus Schriften von Philosophen, Dichtern und Naturwissenschaftlern, sondern auch durch das Hörerlebnis von musikalischen Werken, die von ihr inspiriert wurden (vom Mittelalter bis zu Karlheinz Stockhausen) unternehmen werden.

Arbeitskreis 4: Spiritualität im Alter – Spiritualität des Alters

Leitung: Anna Janhsen, M.A., M.Ed.

Zeit/Ort: Donnerstags, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal VIIIb, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 19. April 2018

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Spiritualität erscheint gegenwärtig als schillernder Begriff in unterschiedlichen Kontexten, sodass von Soziologen bereits vom „Megatrend Spiritualität“ (Zulehner 2004) oder einem regelrechten „Spiritual Turn“ (Frick 2014) gesprochen wird. Was aber ist Spiritualität? Wie lässt sie sich charakterisieren? Und ist Spiritualität etwas Religionsspezifisches oder etwas, was allen Menschen eigen ist?

Darüber hinaus gehörte kulturgeschichtliche Spiritualität zu den „Alleinstellungsmerkmalen“ des höheren Lebensalters und wird in seiner Relevanz für die Lebensqualität gerade im Alter gegenwärtig in unterschiedlichen wissenschaftlichen Diskursen entdeckt. Wie aber sieht eine Spiritualität im Alter aus? Welche grundlegenden Prägungen und Erfahrungen sind richtungsweisen? Und inwiefern lässt sich von einer eigenen Spiritualität des Alters sprechen?

Diesen grundlegenden Fragen soll in diesem Seminar durch unterschiedliche Zugänge nachgegangen werden. So werden unterschiedliche Spiritualitätsverständnisse mit ihren Kriterien zur Bestimmung ebenso betrachtet wie die Diskurse zum Zusammenhang von Spiritualität und Alter. Auch werden exemplarisch Praxisfelder beleuchtet, in denen Spiritualität in der wissenschaftlichen Reflexion eine besondere Rolle spielt. Darüber hinaus sollen jedoch auch eigene Erfahrungen, Wahrnehmungen und Deutungen Raum gegeben werden, um gemeinsam dem Zusammenhang von Spiritualität im Alter bzw. Spiritualität des Alters auf die Spur zu kommen.

Arbeitskreis 5: Singende Steine: Musik aus Armenien

Leitung: Shushan Hyusnunts, M.A.

Zeit/Ort: Donnerstags 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum,
Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 19. April 2018

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. In diesem Seminar wird die armenische Musikwissenschaftlerin Shushan Hyusnunts die Teilnehmer/innen durch die vielseitige und faszinierende musikalische Landschaft Armeniens begleiten. Nicht zuletzt wegen seiner geographischen Lage ist Armenien bereits seit der Antike ein Treffpunkt verschiedener Kulturen. Mit Goethe (West-östlicher Divan) könnte man sagen: „Orient und Okzident sind“ in Armenien musikalisch „nicht mehr zu trennen“! Wenn einerseits die archaischen Kirchengesänge ihren Ursprung in der altgriechisch-byzantinischen Melodik haben, enthüllt andererseits die sinnliche und wie ein orientalischer Teppich reich ornamentierte Improvisationskunst der armenischen Troubadouren (der sogenannten Ashughs) eine intime Verwandtschaft mit der traditionellen Musik iranischer und arabischer Herkunft. Außerdem entwickelte sich im Spannungsfeld zwischen Kirchen- und Ashughsmusik die urtümliche Volksmusik: Die feurigen Rhythmen der Volkstänze, die elegischen Hirtengesänge und die einprägsamen Wiegenlieder wurden später zur unerschöpflichen Inspirationsquelle für die Begründer der „klassischen Musik“ Armeniens wie Komitas und Spendiarian. Auch in der moderneren Musik des 20. Jahrhunderts – beispielsweise in Werken von Komponisten wie Khachaturian, Babajanyan und Terterian – lebt die wunderbare Dialektik zwischen europäischer und asiatischer Tradition weiter.

Das gemeinsame Hörerlebnis beeindruckender Tonaufnahmen wird der unentbehrliche Ausgangspunkt für diese Einführung in die Geschichte der armenischen Musik sein.

Arbeitskreis 6: Die Stellung der Frauen in der griechisch-römischen Antike: in Familie, Beruf und Gesellschaft

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Herrmann-Otto

Zeit/Ort: Freitags 10.00 - 11.30 Uhr in Hörsaal VI, Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 27. April 2018

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Das Thema Frauen ist heute aktueller denn je. Die kürzlich wieder aufgeflammete Debatte um die sexuelle Belästigung von Frauen hat uns sehr klar vor Augen gestellt, dass es mit der Gleichberechtigung der Geschlechter trotz der Emanzipationsbewegung und der Gleichstellungsbemühungen der letzten hundert Jahre immer noch nicht gut bestellt ist. Warum ist diese Problematik so zählebig und schwierig lösbar oder gar unlösbar? Kann uns ein Blick in die Geschichte helfen, Antworten für die Gegenwart zu finden? Das wollen wir jedenfalls in diesem Arbeitskreis gemeinsam versuchen.

Die Antike gibt mehrere Antworten auf diese Fragen, je nachdem, ob wir uns in Grie-

chenland, im demokratischen Athen, oder im Militärstaat Sparta befinden. Ganz andere Gegebenheiten herrschen für Frauen in Ägypten als für die Römerinnen in Italien oder im Rheinland vor. Immer aber kommt es darauf an, zu welcher Gesellschaftsschicht eine Frau gehört, ob sie zur meist adligen Oberschicht oder zur bäuerlichen bzw. städtischen Unterschicht zählt. An Hand von antiken Texten und archäologischen Zeugnissen soll gezeigt werden, welche Funktion die Frau als Mutter, als Leiterin des Haushaltes, als Ehefrau hatte, ob sie ein Recht auf Scheidung, in diesem Fall auf ihre Kinder hatte. Ob sie berufstätig sein konnte und in welchen Berufen, welche Funktionen sie im Kult ausüben konnte, eventuell sogar als Priesterin, und ob sie Wahlrecht hatte. Die Problematik der Sexualität der Frau in Ehe, Beruf und Gesellschaft und ihrem etwaigen Schutz ist in antiken Texten stets präsent. Wir werden sie kennenlernen.

Zu diesem Zweck plane ich, Ihnen zuerst eine Einführung in mehreren Doppelstunden zu geben. Im direkten Anschluss an die jeweilige Einführung sollen die Teilnehmer Fragen stellen und eigene Wünsche äußern, was sie im Rahmen der antiken Frauenthematik besonders kennenlernen wollen. Auf der Grundlage dieser Einführung werde ich dann für die 2. Hälfte des Arbeitskreises einen Reader zusammenstellen mit antiken Texten (in Übersetzung), aber auch mit Texten aus der modernen Forschung bzw. aus modernen Sachbüchern. Diese werden wir dann in den folgenden Stunden gemeinsam lesen und diskutieren. Einmal möchte ich dem Arbeitskreis auch ganz konkret einen Einblick in das gesellschaftliche Leben der römischen Frauen vermitteln. Wir werden entweder in das Römisch-Germanische Museum in Köln oder das Bonner Landesmuseum gehen. Ich werde Ihnen dort einschlägige Zeugnisse zu unserer Thematik zeigen und erläutern.

Ziel des Arbeitskreises wird es sein, die antiken Verhältnisse und den Umgang mit diesen in ihrer Vielgestaltigkeit kennenzulernen. Abschließend wollen wir uns die Frage stellen, ob wir aus der Vergangenheit Lösungsmöglichkeiten oder Anregungen zu Lösungen für unsere Gegenwart gewinnen können.

Arbeitskreis 7: Natur und Landschaft auf der Leinwand: Aufbruch in die Moderne

Leitung: Dr. Martina Langel

Zeit/Ort: Freitags, 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 26, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz

Beginn: 27. April 2018

(Achtung: Die Sitzungen am 1. Juni und 22. Juni entfallen)

Erläuterung: Dieser Arbeitskreis wird vom fgs finanziert. Der Maler August Macke nennt seine Arbeiten von Natur und Landschaft auch „Gesang von der Schönheit der Dinge“. Seine Freunde und Kollegen, Franz Marc, Wassily Kandinsky und viele andere arbeiten in der Natur und nach der Natur. Fast zeitgleich geht Paula Modersohn-Becker im kleinen Torfort Worpswede bei Bremen auf die Felder und ins Moor, um Landschaft zu malen. Das Verlassen alter Strukturen in den Akademien und das Ausprobieren neuer Arbeitsorte sind

um 1900 an vielen Orten zeitgleich zu beobachten. Mit neuen Bildauffassungen entstehen sehr unterschiedliche Arbeiten.

Der Arbeitskreis beschäftigt sich im Sommersemester mit der Landschaftsmalerei. Mit Blick auf den Beginn des 20. Jahrhunderts wird erarbeitet, welche Wurzeln dieses Genre im 19. Jahrhundert hat und welche Bedeutung die Landschaftsbilder der Vorgänger für die Arbeiten der beginnenden Moderne haben.

Natur und Landschaft auf der Leinwand schillern im 19. Jahrhundert wie in einem Kaleidoskop. Landschaftsmalerei gilt als Abbild der Natur, als Spiegel der Seele, als Echo der Gefühle. In England knüpft sie an die niederländische Tradition des realistischen Landschaftsbildes an. Hier wird auch der große Schritt gewagt, das Atelier zu verlassen und in der Natur zu skizzieren. In Deutschland richtet sich das Interesse mehr auf allegorische Landschaften mit poetisch religiösem Hintergrund; u.a. Bilder von Philipp Otto Runge, Arnold Böcklin und Caspar David Friedrich. In Frankreich wird ebenfalls die Freilichtmalerei vorbereitet. Wie das wandernde Sonnenlicht in den Bildern der Impressionisten, wandert das Interesse der Maler zu immer neuen Schwerpunkten. Es sind die Lichtverhältnisse oder die Farben, es sind mal die kubischen Formen der Berge oder es ist das Bedürfnis, die Schnelligkeit einer mobil werdenden Welt des 19. Jahrhunderts einzufangen.

Im Laufe des Semesters werden die vielfältigen Aspekte der Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert untersucht. Dazu gehören die verschiedenen Ausbildungsangebote an den Akademien und Malschulen, der Einfluss der Fotografie und auch die zeitgeschichtlichen Hintergründe, auf die die Malerinnen und Maler reagiert haben.

Es besteht die Möglichkeit, Referate zu übernehmen. Begleitend werden Exkursionen und eine Kurzstudienreise vom 15.-17. September 2018 in den Künstlerort Worpswede und nach Bremen angeboten.

Kompaktveranstaltung: „Lebensqualität im Alter“

Leitung: Prof. Dr. Jochen Brandtstädter, Universität Trier

Zeit: Freitag, 15. Juni 2018, 14.00 - 18.00 Uhr und
Samstag, 16. Juni 2018, 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Hörsaal XVIIa, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Anmeldung erforderlich unter Tel. (0221) 470-6298 oder gasthorer@uni-koeln.de

Erläuterung: Diese Veranstaltung ist vom fgs finanziert. Bei Feststellungen zu individuellem Wohlbefinden und persönlicher Lebensqualität hat wohl die betroffene Person selbst das letzte Wort. Allerdings beruhen diesbezügliche Selbstauskünfte auf Wahrnehmungen und Erinnerungen, die momentan kognitiv präsent sind; nicht zuletzt ist die Selbstzuschreibung von Wohlbefinden und Zufriedenheit wesentlich von sozial geteilten Vorstellungen abhängig, was man z.B. als Angehöriger einer bestimmten Altersgruppe von seinem Leben „vernünftigerweise“ wünschen oder erwarten kann. Infolge von Gewohnheitsbildungen, Vergleichsprozessen und insbesondere Anspruchssetzungen können sich Urteilsanker verschieben; hieraus erklärt sich auch der Umstand, dass soziale Indikatoren wie z.B.

Einkommen, Bildungsgrad usw. nur in schwacher Beziehung zu Maßen subjektiver Lebensqualität stehen. Man spricht in diesen Zusammenhängen gelegentlich auch von einem „Zufriedenheitsparadox“ - gemeint ist der Umstand, dass subjektives Wohlbefinden sich oft auch unter äußerlich ungünstigen Lebensumständen zeigt. Mit einem solchen Zufriedenheitsparadox haben wir es offenbar auch im Hinblick auf den Befund zu tun, dass es trotz gesundheitlicher und sozialer Einschränkungen im höheren Alter zu keinen deutlichen Einbußen in Lebenszufriedenheit und subjektiver Lebensqualität kommt.

Welche Faktoren tragen dazu bei, auch im höheren Alter bzw. bei schwindender Lebenszeit eine positive Selbst- und Lebensperspektive zu bewahren? Ein umfassender Erklärungsansatz zu Themen von Wohlbefinden und gelingender Entwicklung muss neben Aspekten effizienter Zielverfolgung offenbar auch Prozesse der Anpassung persönlicher Ziele und Sinnperspektiven an die Veränderung von Handlungs- und Leistungsmöglichkeiten im Lebenslauf berücksichtigen. Lebensqualität im Alter hängt offenbar wesentlich damit zusammen, mit der eigenen Lebensgeschichte auch in solchen Aspekten seinen „Frieden“ zu machen, wo sie nicht entsprechend eigener Wünsche und Ziele verlaufen ist; hier gelangen schließlich auch Fragen von Weisheit und Gelassenheit in den Blick.

Zu diesem Themenkomplex sollen u.a. folgende Fragen erörtert werden:

- Begriffliche Vorüberlegungen (Glück, Wohlbefinden, Zufriedenheit, „Lebenskunst“...)
- Bedingungen und Korrelate des Wohlbefindens (soziodemographische Merkmale, Persönlichkeit und Wohlbefinden...)
- Gefühle und Emotionen (Reue, Sehnsucht, Gelassenheit...)
- Ressourcen und Bewältigungsformen im Alter (z.B. Kompensation von Verlusten, Ablösung von blockierten Zielen, Anpassungen...)
- Sinn und Sinnfindung (Sinnfindung als Ressource und Kompetenz, Quellen von Sinn im Lebenslauf...)
- Mortalität, Moralität und Weisheit (Lebenszeitreserven und Sinnperspektiven, Weisheit und Endlichkeit...)

Veranstaltungshinweise

Ringvorlesung: Generationen: Privatheit – Vulnerabilität?

Zeit: Dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr

Ort: Hörsaal H113, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2

Organisation: Prof. Dr. Jutta Ecarius

Erläuterung: Seit dem Wintersemester 2017/18 findet eine Trilogie an Ringvorlesungen zum Thema „Bildung im Lebenslauf – Heterogenität in der Spätmoderne“ statt. Dieser zweite Teil der Vorlesungsreihe widmet sich mit dem Titel „Generationen: Privatheit - Vulnerabilität?“ unterschiedlichen Schwerpunkten der Familien- und Generationenforschung und fokussiert Beiträge zur Tradierung und Generativität, zu Ansprüchen und Verantwortung von und in Familienbeziehungen und zu Generativer Vulnerabilität.

Ringvorlesung: Utopia – Zukunft neu denken

Zeit: Dienstags, 17.45 Uhr - 19.15 Uhr

Ort: Hörsaal XVIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Veranstalter: Professional Center

Erläuterung: Der Wunsch nach einer perfekten Welt ist nicht neu – und heute doch brandaktuell. Denn in Zeiten von politischen, ökonomischen und militärischen Krisen drängen sich grundlegende gesellschaftliche Fragen auf: Wie soll sich das Verhältnis der Menschen untereinander und zur Natur vor dem Hintergrund endlicher Ressourcen gestalten? Was müsste der Mensch zu einer idealen Gesellschaft beitragen und wie könnte er Verantwortung für die Welt von (Über-)Morgen zeigen?

Diese und weitere Fragen werden ExpertInnen aus interdisziplinärer Sicht darstellen und im Plenum diskutieren. Im Gegensatz zur massenhaften (medialen) Präsentation zukünftiger Schreckensszenarien fokussiert diese Ringvorlesung positive Gestaltungsmodelle für die Zukunft unserer Gesellschaft. Das Begleitseminar gibt Studierenden zusätzlich die Möglichkeit sich reflektierend mit dem Thema Utopien auseinander zu setzen.

Übertragung der Online-Ringvorlesung: „Utopie oder Dystopie“

Zeit/Ort: 6 Termine, Mittwochs, 16.00 - 18.00 Uhr in Raum 1.08,
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Habsburger Ring 1

Veranstalter: Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF)

Erläuterung: In sechs Veranstaltungen greifen Vertreter*innen mehrerer wissenschaftlicher Disziplinen das Thema auf und beleuchten es aus unterschiedlichen Perspektiven. Das Besondere: Die Vorträge werden jeweils per Videokonferenz von der Heimatuniversität des/der Vortragenden in die Räumlichkeiten aller anderen beteiligten Einrichtungen übertragen. Die Aufzeichnungen der Vorträge werden darüber hinaus einem breiteren Publikum auch zeit- und ortsunabhängig über das Internet zur Verfügung gestellt.

Termine:

Mittwoch, 25. April: Die großen Utopien der Renaissance – „Utopia“ und „Nova Atlantis“; Dr. Carl-Hellmut Hofer, Lehrbeauftragter der u3l Frankfurt.

Mittwoch, 2. Mai: Utopische Möglichkeitsräume – Ein Überblick über aktuelle Utopiekonzepte; Dr. Jessica Schwarz, Institut für Sozialwissenschaften, Universität Hildesheim.

Mittwoch, 9. Mai: Europa-Utopien: Eine Alternative zur Alternativlosigkeit; Nora Sophie Schröder, M.A. Lehrstuhl für Politikwiss., Friedens- und Konfliktforschung Universität Augsburg.

Mittwoch, 16. Mai: Weltordnung; Ignaz Bender, ehemals Kanzler der Universität Trier.

Mittwoch, 6. Juni: Naiv oder notwendig? Ethische Dimensionen des Utopischen; Dr. Philipp Bode, Lehrbeauftragter am Institut für Philosophie der Leibniz Universität Hannover.

Mittwoch, 13. Juni: Gesellschaftsszenarien im Science-Fiction-Kino;
Dr. Nathalie Mispagel, Lehrbeauftragte bei Studierenden 50 Plus an der
JGU Mainz im Bereich Film- und Literaturwissenschaft.

TTIP, Trump und Treibhausgase: Ringvorlesung über Zukunftsperspektiven des globalen Handels

Zeit: Mittwochs, 17.45 - 19.15 Uhr
Ort: Hörsaal XXIV, WiSo-Gebäude, Universitätsstr. 24
Veranstalter: Studierendeninitiative Oikos der Universität zu Köln
Erläuterung: Bei internationalem Handel geht es nicht nur um Effizienz und Verteilungsfragen. Er hat soziale Auswirkungen, ökologische und kulturelle. Ob wir in einer Welt des Freihandels leben oder ob protektionistische Maßnahmen den Handel beschränken, geht uns alle an. Daher wollen wir es in dieser Ringvorlesung gemeinsam auf einer pluralen Ebene diskutieren. Wir werden sowohl die Weltwirtschaft als Ganzes, als auch Detailfragen betrachten und diese mit Beispielen aus der Praxis veranschaulichen.

Der weltweite Handel hat enormen Einfluss auf unser Zusammenleben in der globalisierten Welt. Dennoch bleiben viele drängende Fragen zu diesem Thema selbst in einem VWL-Studium undiskutiert: Nutzt Freihandel der ganzen Gesellschaft oder produziert er auch Verlierer? Welche Vor- und Nachteile hat protektionistische Politik? Kann Handel helfen, das Klima zu schützen oder ist die Globalisierung Teil des Problems? Welche Regeln braucht eine liberalisierte Wirtschaft, um Steuerwettbewerb oder Sozialdumping einzuschränken? Destabilisiert die wirtschaftliche Globalisierung Demokratien oder ist sie im Gegenteil ein Garant für Frieden? Und stimmt es, wenn Globalisierungsgegner von Kulturzerstörung durch Freihandel sprechen? Wichtig ist uns, eine ausgewogene Mischung an Positionen zu präsentieren, die Freihandel nicht einseitig negativ oder positiv betrachtet, sondern einen differenzierten Überblick schafft. Wir wollen dazu beitragen, dass Studierende ihr Wissen zu globalem Handel anwenden, hinterfragen und erweitern. So möchten wir Diskussionen anstoßen und zum Austausch mit anderen Disziplinen anregen. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für wirtschaftliche und wirtschaftswissenschaftliche Themen interessieren. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

ceres-lecture: Gewonnene Jahre – Potenziale des Alter(n)s

Zeit: Mittwoch, 18. April 2018, 18.00 - 19.30 Uhr
Ort: Auditorium, Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, Joseph-
Stelzmann-Str. 9b
Veranstalter: ceres - Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social
Sciences of Health
Referentin: Prof. Dr. Ursula M. Staudinger, Columbia University
Erläuterung: In den letzten 100 Jahren hat sich die durchschnittliche Lebenserwartung um 30 Jahre erhöht. Und nicht nur das: Man erreicht das höhere Alter auch bei besserer Gesundheit. Diese Verlängerung des Lebens birgt für Individuen und Gesellschaft Herausforderungen, aber

auch große Chancen. Alter und Altern, wie wir es heute kennen und erleben, ist nur eine Momentaufnahme. Menschliche Entwicklung und Altern sind nicht determiniert, sondern entstehen aus der fortwährenden Wechselwirkung zwischen Biologie, Person und Kultur. Altern, auch in seinen biologischen Anteilen, ist durch Einflüsse von Gesellschaft und Individuum – innerhalb biologisch gesetzter Grenzen – veränderbar.

Lebenslaufstrukturen und Altersbild sind allerdings immer noch durch das traditionelle Bild des Alterns geprägt. Sie stammen aus einer Zeit, in der unsere Lebenserwartung, die Qualität des Lebens im Alter und die Verteilung von Aufgaben über die Lebensspanne ganz andere waren als heute. Die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft mit einer älter werdenden Bevölkerung hängt von ihrem Veränderungswillen ab. Wichtige Schritte zur Veränderung veralteter Ordnungen in der Welt der Bildung, des Arbeitsmarkts und in der Volkswirtschaft, in den Regionen und den Gemeinden, in Familie, Zivilgesellschaft und Politik, in den Köpfen der Menschen und in der Praxis des Alltags. Die moderne Altersforschung liefert hierzu wichtige Befunde.

Kölner Wirtschaftspolitische Dialog: „Bedeutet die Digitalisierung den Niedergang des Qualitätsjournalismus?“

Zeit: Montag, 4. Juni 2018, 12.00 - 13.30 Uhr
Ort: Tagungsraum und Stehkonvent im Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz
Veranstalter: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln und Otto Wolff Stiftung
Referenten: Prof. Dr. Johannes Münster, Professor an der Universität zu Köln und Ulric Papendick, Geschäftsführender Direktor der Kölner Journalistenschule
Erläuterung: Der 14. Kölner wirtschaftspolitische Dialog ist dem Thema „Bedeutet die Digitalisierung den Niedergang des Qualitätsjournalismus?“ gewidmet. Was bedeutet es für den Journalismus, wenn die Verbreitung journalistischer Erzeugnisse immer günstiger wird? Welche Implikationen hat dies für den Wettbewerb zwischen ihren Anbietern? Welche Anreize gibt es, weiterhin hochwertigen Journalismus anzubieten? Gibt es eine Notwendigkeit, regulierend einzugreifen? Diese und weitere Fragen werden Gegenstand der Diskussion sein.

Kölner Wirtschaftspolitische Dialog: „Breitband für Alle – aber wer zahlt?“

Zeit: Montag, 18. Juni 2018, 12.00 - 13.30 Uhr
Ort: Neuer Senatssaal und Dozentenraum, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
Veranstalter: Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln und Otto Wolff Stiftung

Referenten: Prof. Achim Wambach, Ph.D., Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung und Vorsitzender der Monopolkommission und Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes NRW

Erläuterung: Der 15. Kölner wirtschaftspolitische Dialog ist dem Thema „Breitband für Alle – aber wer zahlt?“ gewidmet. Dabei sollen insbesondere die Fragen im Mittelpunkt stehen, vor welche Herausforderungen der Ausbau glasfaserbasierter Breitbandnetze die Regulierungspraxis stellt und wie diesen begegnet werden sollte. Wie können Anreize gesetzt werden, in die Modernisierung der Netzinfrastruktur zu investieren? Wie kann gleichzeitig eine ausreichende Wettbewerbsintensität gewährleistet werden? Diese und weitere Fragen werden Gegenstand der Diskussion sein.

Vortragsveranstaltungen des Vereins zur Förderung des Gasthörer- und Seniorenstudiums (fgs)

Wie in jedem Semester bietet der fgs seinen Mitgliedern und Freunden, aber auch darüber hinaus allen interessierten Gästen allgemeinverständliche Vorträge zu aktuellen wissenschaftlichen und kulturellen Themen an.

Semestereröffnungsveranstaltung des Fördervereins:

Jeweils zu Semesterbeginn lädt der fgs die Gasthörerinnen und Gasthörer zu einer Präsentation, einer musikalischen Darbietung oder einem Vortrag ein. Danach werden von den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten Angebote für das anlaufende Semesterprogramm vorgestellt. Zusammen mit einem anschließenden Empfang ist dies für die Studierenden eine hervorragende Gelegenheit, Anregungen für Arbeitskreise, Vorlesungen und Seminare zu bekommen und Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen aufzubauen und zu pflegen.

Ablauf der fgs-Semestereröffnung Sommersemester 2018

Wissenschaftlicher Vortrag: Gewaltlust. Genozidale Gewalt im 20. Jahrhundert

Referent: Prof. Dr. Habbo Knoch

Zeit/Ort: Dienstag, 10. April 2018, ab 17.00 Uhr im Tagungsraum des Seminargebäudes, Albertus-Magnus-Platz
(hinter Philosophikum und Hörsaalgebäude)

Erläuterung: Damit es zu massenhafter Gewalt und gar zu einem Völkermord kommt, bedarf es immer auch vieler Täterinnen und Täter, die mittelbar oder unmittelbar die Gewalttaten verantworten oder ausüben. Was sind ihre Gründe, und was lässt sich aus

historischer Sicht darüber sagen? Beweggründe und Motivationen stellen dabei eine der schwierigsten Fragestellungen für die Geschichtswissenschaft dar, gerade im Zusammenhang mit Handlungen, die während oder nach dem Ereignis rechtlich, moralisch oder sozial negativ sanktioniert werden. Gleichzeitig versuchen Menschen, die solche Grenzen überschreiten, andere (und auch sich selbst) mit Rechtfertigungen ihres Handelns zu überzeugen. Mit dem daraus resultierenden methodischen und Quellenproblem geht die neuere sozialwissenschaftliche Gewaltforschung vor allem so um, dass vor allem nach der Phänomenologie der Gewalttat gefragt wird: Was ist geschehen, wie lässt es sich beschreiben, was sagt dies über Gewalt als sozialem Phänomen aus? Andere, wie Harald Welzer, argumentieren, die allermeisten an Völkermorden wie dem Holocaust Beteiligten seien „normale Männer“ gewesen, die ihre Handlungen vor dem Hintergrund einer temporär anderen moralischen Rahmung verübt hätten, ohne die Gewalt selbst gewollt oder durch sie moralisch korrumpiert worden zu sein. Doch wird in beiden Perspektiven nicht zu schnell ausgeblendet, dass Lust an der Gewalt nicht nur pathologisch oder krankhaft sein muss, sondern auch durch die Gewalt selbst begründet sein kann?

Vorstellung der Arbeitskreise und anderer Veranstaltungen

Dozentinnen und Dozenten, Referentinnen und Referenten stellen ihre Veranstaltungen im Sommersemester 2018 vor; hierdurch erhalten die Studierenden eine gute Basis für ihre individuelle Semesterplanung.

Zeit/Ort: Dienstag, 10. April 2018, 18.30 Uhr im Tagungsraum des Seminargebäudes, Albertus-Magnus-Platz
(hinter Philosophikum und Hörsaalgebäude)

Rückfragen und Gespräche

Bei Getränken und einem kleinen Imbiss ist die Möglichkeit der Kommunikation über das anlaufende Semester und andere Studienthemen gegeben.

Zeit/Ort: Dienstag, 10. April 2018, ab 19.30, im Tagungsraum des Seminargebäudes, Albertus-Magnus-Platz
(hinter Philosophikum und Hörsaalgebäude)

Konzertlesung „Italien in deutscher Literatur und Musik“ mit Prof. Dr. Ute Büchter-Römer und Pianistin Nadja Bulatovic

Zeit/Ort: Donnerstag, 7. Juni 2018 ab 17.30 Uhr, Kirche Johannes XXIII, Katholische Hochschulgemeinde, Berrenrather Straße 127

Lesung: Prof. Dr. Ute Büchter-Römer

Kalvier: Nadja Bulatovic

Sie sehnten sich alle dorthin, sie zog und zieht es alle über die Alpen - über die Alpen nach Italien! Sie alle aufzuzählen würde eine Veranstaltung sprengen, Dichter und Musiker suchten den Weg in den Süden, darunter Heinrich Schütz, Johann Adolf Hasse, Georg Friedrich Händel, Hans Leo Hassler, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Wolfgang von

Goethe, Heinrich Heine, Joseph von Eichendorff, Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy, Franz Liszt, Theodor Fontane, Richard Wagner, Eduard Mörike, Rainer Maria Rilke, Hans Werner Henze, Ingeborg Bachmann, von der Fülle der Namen, die die Bildende Kunst repräsentierten, erst gar nicht zu reden. Wie man sieht, erfasste die Faszination auch die Kunstschaffenden des 20. Jahrhunderts. Diese Veranstaltung führt uns auf eine Reise in diese bezaubernde Welt. Musikbeispiele u.a. von W.A. Mozart, Fanny Hensel, Felix Mendelssohn-Bartholdy, und Franz Liszt.

Als begehbare „Beton-Freiplastik“ ist die Kirche Johannes XXIII eine der schönsten modernen Kirchen Kölns.

Sie wurde in der gleichen Zeit und im gleichen Stil erbaut wie die sie umgebenden Gebäude, Betonstil der späten Sechziger, in der auch die neuen Gebäude der Kölner Universität in der Nähe errichtet wurden. Der Beton wird aber in einer anderen Art verwendet, gleichsam als Gestaltungsmaterial.

2MM: fgs-Vortragsreihe von und für Gasthörer/innen

2MM heißt die Vortragsreihe des fgs, die während des Semesters an jedem zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Hier referieren Gasthörerinnen und Gasthörer vor einer sehr interessierten Zuhörergruppe über ihre Arbeit an der Universität oder aber auch über Erfahrungen aus ihrem privaten oder beruflichen Leben. Jeweils im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung beim „fgs - Jour fixe“ in der Gaststätte „Waschsalon“ (Zülpicher Straße/ Ecke Weyertal) mit Gesprächen ausklingen zu lassen.

Diese Vorträge finden auch im Sommersemester 2018 wieder im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde („Burse“), Berrenrather Straße 127 statt. Die folgenden Themen und Vortragenden sind vorgesehen:

Individuelles und kollektives Gedächtnis – Fakten und Gedanken in der Generationenfolge

Referent Hartmut Hautzel
Zeit: Mittwoch, 11. April 2018, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen.

Energiewende: Irrweg, Weg oder Chance?

Die Sicht eines Prosumers und kritischen Befürworters der Energiewende mit Erfahrungen in Elektromobilität und Effizienzmaßnahmen im Spannungsfeld von Ökologie/Ökonomie

Referent Dr. Georg Seidel
Zeit: Mittwoch, 9. Mai 2018, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen.

Elektrosmog –

Welchen Einfluss haben Mobilfunk- und Hochspannungsnetze?

Referent: Reinhard Storz
Zeit: Mittwoch, 13. Juni 2018, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen.

Maria Sibylla Merian –

Eine Insekten- und Naturforscherin im 17. Jahrhundert

Referent: Inke Beyer
Zeit: Mittwoch, 11. Juli 2018, 16.00 Uhr
Ort: Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse)
Anschließend ist ein Ortswechsel zum Jour fixe vorgesehen.

Anmerkung:

Interessentinnen und Interessenten, die im Wintersemester 2018/19 in dieser Vortragsreihe vor anderen Gasthörerinnen und Gasthörern ein Referat über ein selbstgewähltes Thema (Berufserfahrungen, Reisen, Erlebnisse und Erkenntnisse im Studium, interessante Ereignisse im Familien- und Freundeskreis) halten möchten, sind herzlich willkommen und wenden sich bitte mit ihrem Themenvorschlag an Dr. Hans-Dieter Baumgart (02131-745494 oder hans.d.baumgart@t-online.de).

fgs-Literaturkreis

Leitung: Beatrix Becker-Jetzek
Zeit/Ort: April, Mai und Juni; Termine und Ort werden in Kürze bekannt gegeben.
Erläuterung: Der fgs-Literaturkreis ist ein Kooperationsprojekt des fgs mit dem Kölner Literaturhaus. Im Kölner Literaturhaus wird Literatur lebendig; Autorinnen und Autoren stellen in den Veranstaltungen ihre Werke vor. Zusätzlich wird interessierten Leserinnen und Lesern die Möglichkeit geboten, im Rahmen von Lesekreisen über Literatur zu sprechen. Die Leiterin des fgs-Literaturkreises, Beatrix Becker-Jetzek, gibt die Lektüre vor. Dabei handelt es sich um Gegenwartsliteratur von Autorinnen und Autoren, die auch zu Gast im Literaturhaus sein werden. Häufig werden nicht die aktuellen Bücher gelesen, sondern frühere, die als Taschenbuch erhältlich sind. Bei den Treffen haben alle das jeweilige Buch schon gelesen. Im Literaturkreis werden Lektüreeindrücke ausgetauscht, Lesarten und Interpretationen debattiert – jeder/jede, der/die mag, kommt zu Wort. Zudem werden einige Grundkenntnisse der Literaturwissenschaft vermittelt. Im Zentrum steht immer das Buch. Gemeinsame Besuche der Veranstaltungen des Literaturhauses bieten die Gelegenheit, die Autorinnen und Autoren, deren Bücher besprochen werden, kennenzulernen.

Im April:

Klaus Modick: Konzert ohne Dichter

Modick, 1951 in Oldenburg geboren, ist seit 1984 als freier Schriftsteller und Übersetzer tätig. Er promovierte mit einer Arbeit über Lion Feuchtwanger. Sein umfangreiches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Für seinen 2015 erschienen Roman »Konzert ohne Dichter« erhielt er den Rheingau-Literaturpreis.

Denis Scheck lobte das Werk als „sein Meisterstück“:

„In diesem geistsprühenden Buch verhandelt er Fragen von Kunst und Ethik, Schöpferium und Verantwortung. Sein Handlungspersonal: Paula Modersohn und Clara Westhoff... vor allem aber das Universalgenie Heinrich Vogeler, prägende Kraft des Jugendstils, und Rainer Maria Rilke. Worpswede zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird zur Bühne ihrer Freundschaft und zum Richtplatz ihrer Auseinandersetzung. Dieser Roman lässt seine Leser ungeschulte Bilder sehen, unerhörte Musik hören, ja er öffnet seinen Lesern die Augen und Ohren für die Wahrheiten von Kunst und Leben selbst“ (Druckfrisch/Ard/2015). Klaus Modick stellt seinen neuen Roman „Keyserlings Geheimnisse“ voraussichtlich am 18. April im Literaturhaus vor.

Im Mai:

Peter Stamm: Weit über das Land

Der 1963 geborene Schweizer wurde berühmt mit seinem 1998 preisgekrönten Romandebüt „Agnes“. Seitdem wurde er mehrfach ausgezeichnet. Für „Weit über das Land“ erhielt er 2016 den Johann-Friedrich-von-Cotta-Literaturpreis.

Thomas, Protagonist des Romans, kommt eines Tages nicht von der Arbeit zurück nach Hause. Seine Ehefrau Adele, die anfangs noch an ein Versehen glaubt, beruhigt die Kinder, versucht zu erklären. „Doch dann ist klar. Thomas ist abgehauen... In gewohnter Raffinesse porträtiert der Schweizer Schriftsteller den Versuch eines Mannes, eine unauffällige Rolle auf der Bühne der bürgerlichen Ordnung zu spielen.

Stamm ist ein Meister der leisen Dramatik. Er spürt das Scheitern seiner Protagonisten mit einer ruhigen Sprache auf, die in feinen Beobachtungen die Schwere des Alltags zu spiegeln versucht“ (Die Zeit 2016). Peter Stamm stellt seinen neuen Roman „Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt“ voraussichtlich am 28. Mai im Literaturhaus vor.

Im Juni:

Margriet de Moor: Von Vögeln und Menschen

Die 1943 geborene Schriftstellerin gehört zu den bedeutendsten niederländischen Autorinnen und Autoren der Gegenwart. Bevor sie sich dem Schreiben zuwandte, studierte sie Klavier und Gesang. Bereits ihr erster Roman „Erst grau, dann weiß, dann blau“ (1993) wurde mit Preisen bedacht, in fast alle Weltsprachen übersetzt und so weltbekannt. 2016 war er das „Buch für die Stadt“ Köln.

Über ihren in diesem Jahr in Deutschland neu erschienen Roman sagte sie 2016 auf der Frankfurter Buchmesse:

„Es geht um aggressive Themen wie Mord und Rache...Eine Frau gesteht einen Mord, den sie nicht begangen hat. Sie sieht sich als Täterin, bekennt sich dazu und wird verurteilt. Das ist der Kern des Romans... Es geht um das Wie: Wie ist es möglich, das man etwas bekennt, das nicht wahr ist? Wie kann der andere mit dem Mord leben, den er begangen hat? Und außerdem. Wo bleibt die Rache?“.

Margriet de Moor präsentiert diesen Roman voraussichtlich am 13. Juni im Literaturhaus.

CITIZEN SCIENCE-PROJEKTGRUPPEN IM GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUM DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Die Ermöglichung von Forschungsaktivitäten im Seniorenstudium ist ein fester Bestandteil des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln. Seit 1997 haben sich verschiedene Projektgruppen gebildet, in denen sich Seniorstudierende in Gruppen zusammenfinden und sich mit einer wissenschaftlichen Fragestellung über einen längeren Zeitraum intensiv auseinandersetzen. Die Projektgruppen organisieren sich selbst und basieren auf dem großen freiwilligen Engagement der Seniorstudierenden. Wissenschaftlich begleitet werden die Projektgruppen durch die Mitarbeiter*innen der Koordinierungsstelle Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie durch fachwissenschaftliche Kooperationspartner. Die Ergebnisse der Projekte werden regelmäßig veröffentlicht und öffentlich diskutiert. Durch das „forschende Lernen“ in der Projektgruppenarbeit können Seniorstudierende ihre, im Gasthörer- und Seniorenstudium erworbenen, fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in Forschungsprojekte einbringen sowie im öffentlichen und wissenschaftlichen Diskurs wirksam werden lassen. Damit knüpft das Konzept des Gasthörer- und Seniorenstudiums der Universität zu Köln an die Idee von „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaft) an, die die aktive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an Forschungsprozessen umfasst. Zielsetzung dieser Form der Bürgerbeteiligung ist die Herstellung eines Begegnungsraumes zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. Die Arbeit der einzelnen Projektgruppen wird im Folgenden kurz vorgestellt. Informationen zu den Teilnahmemöglichkeiten an einer der Projektgruppen können bei der jeweiligen Projektleitung erfragt werden.

Projektgruppe: Interpretation aktueller Spielfilme

Wissenschaftliche Begleitung: Mirjam Kappes

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt zweiwöchentlich jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Habsburger Ring 1

Beginn: 9. April 2018

Erläuterung: Die Projektgruppe hat in den letzten Jahren Filme zum Thema Alters – und Generationenbilder im Film ausgewählt und mit filmwissenschaftlichen Methoden analysiert. Im Wintersemester 17/18 wurde die Arbeit thematisch geöffnet, um Filme auswählen zu können, die lohnenswert und interessant erscheinen, ohne sie vorgegebenen Aspekten unterzuordnen. So bearbeitete die Gruppe den Film: „Frantz“ von Francois Ozon. Die Ergebnisse wurden schriftlich festgehalten und sollen ins Internet gestellt werden. Als nächstes wird „Die andere Seite der Hoffnung“ von Aki Kaurismäki analysiert werden. InteressentInnen sind herzlich eingeladen, sich der Projektgruppe anzuschließen; die Kenntnis des Films wird vorausgesetzt.

Grundlagen zu unserer gemeinsamen Arbeit: Helmut Korte, Einführung in die Systematische Filmanalyse, 4. Erweiterte Auflage 2010, Knut Hieckethier: Film – und Fernsehanalyse, Aufl. 2012, Werner Faulstich: Grundkurs Filmanalyse, aktualisierte Auflage 2013

Projektgruppe: Literarische Altersbilder

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. phil. Eva-Maria Siegel

Zeit/Ort: Die Projektgruppe tagt zweiwöchentlich jeweils montags, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Habsburger Ring 1

Beginn: 16. April 2018

Erläuterung: Von der Antike an beschäftigt sich die Literatur mit den Phänomenen des Alterns und der Generationen. Die Projektgruppe untersucht, ob und inwieweit sich in der Gegenwartsliteratur Veränderungen von Schreibweisen des Alter(n)s und der Generationenbeziehungen abzeichnen und neue Bilder entworfen werden. Ziel der Projektgruppe ist es, die Ergebnisse der gemeinsamen Analyse von literarischen und theoretischen Texten im Internet (www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de) zu veröffentlichen. So ist z. B. im transcript-Verlag das Themenheft „Altern“ der Zeitschrift „Querformat“ erschienen, an dem die Projektgruppe mitgewirkt hat.

Im Sommersemester 2018 wird die Gruppe sich mit dem Roman von Robert Menasse „Die Hauptstadt“ auseinandersetzen. Robert Menasse erhielt für diesen Roman den Detuschen Buchpreis 2017.

Die vorherige Lektüre ist angeraten. Interessierte sind herzlich willkommen.

Information unter Tel. (0221) 470-6298 oder www.literarischealtersbilder.uni-koeln.de

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Dorothea Wiktorin, Geographisches Institut

Zeit/Ort: Mittwochs, 14.00 - 15.30 Uhr in Seminarraum C,
Chemische Institute, Greinstraße 6

Beginn: 18. April 2018

Erläuterung: Die Projektgruppe arbeitet selbstbestimmt und aktiv an Themen, die Köln und seine Region betreffen. Im Wintersemester 2017/18 hat die Projektgruppe das

Thema „Köln der 1950er Jahre“ erfolgreich beendet. Als neues Thema wurde in der Gruppe „Köln in Europa“ gewählt. Bisher schon vorgeschlagene Unterthemen sind: Europäer und ihre Kulturen in Köln, Pilgerwege und religiöse Einflüsse, europäische Architektur in Köln, international operierende Unternehmen – Beispiel Ford - im europäischen Markt, Köln im Handels- und Verkehrsnetz Europas - gestern und heute, die Vernetzung der Universität Köln in Europa (Forschung und Ausbildung), Auswirkungen der Besatzung nach den Weltkriegen in Köln, europäische Netzwerke und Institutionen engagiert für die Zukunft die Zukunft Kölns in Europa (inkl. Pulse of Europe).

Bei allen Themen ist eine Mitarbeit möglich, es sind im Rahmen des Oberthemas aber auch neue, eigene Themen möglich, insbes. weil das neue Thema ja jetzt erst startet.

Neue Projektgruppenmitglieder sowie Gäste sind zur Mitarbeit eingeladen und herzlich willkommen. Über die Projektgruppe informiert auch folgendes Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=eLzzonDg4M>

Auskunft zu Terminen und Anforderungen: whuesch@smail.uni-koeln.de

ABGESCHLOSSENE PROJEKTGRUPPEN IM GASTHÖRER- UND SENIORENSTUDIUM DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Projektgruppe: Dinge im Lebenslauf (abgeschlossen)

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A.

Mitarbeiter/innen: Inge Flock, Gisela Hartwig, Christiane Oppenheimer-Stix, Brigitte Poßner-Jeschke, Gisela Spieß

Projektgruppe: Photowettbewerb der Universität zu Köln. Die Universität im Fokus der Photographie (abgeschlossen)

Projektleitung: Ursula Pietsch-Lindt, M.A. (<http://www.uni-koeln.de/uni/photowettbewerb>)

Kontakt: Anfragen an die Koordinierungsstelle

Wissenschaft + Öffentlichkeit, Ursula Pietsch-Lindt, M.A.,

Tel. (0221) 470-6831

Projektgruppe IFG: InitiativForum Generationenvertrag (abgeschlossen)

www.ifg.uni-koeln.de

Projektleitung: Rosemarie Schmidt

Wissenschaftliche Begleitung: Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters, Tel (0221) 470-6298

Albertus-Magnus-Projektgruppe (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Grete Höppel, Lilo Lindemann, Günter Scharf, Karin Schiffmann, Alfred Schriefer, Ingrid Stoll, Inge Wichmann, Hilde Winkels, Erika Wolf

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

Projektgruppe: Kollektive Autorschaft (abgeschlossen)

www.kollektiveautorschaft.uni-koeln.de

Mitarbeiter/innen: Dr. Klaus Boehme, Maria Burkard, Dr. Günther Koepke, Ottmar Kreidler, Lilo Lindemann, Hildegard Többe

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Projektgruppe: Warum lesen? Unsere Lektüreautobiografien (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Ingeborg Gerlach, Hartmut Hautzel, Horst Landefeld, Lieselotte Lindemann, Barbara Maubach, Johanna Schorm, Ulrich Teiner

Wissenschaftliche Begleitung: Dr. Miriam Haller, Tel. (0221) 470-6298

Projektgruppe: Familiengedächtnis (abgeschlossen)

Mitarbeiter/innen: Helga Dropmann, Hartmut Hautzel, Margret Klatt, Horst-Dieter Landefeld, Barbara Lietz, Brigitte Poßner, Marion Renzenbrink, Miriam Schmitz-Valckenberg

Wissenschaftliche Begleitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A., Tel. (0221) 470-6831

FREIWILLIGENBÖRSE. EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITSFELDER AN DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Dem Rektor der Universität zu Köln ist vor einigen Jahren von älteren Studierenden konkrete ehrenamtliche Hilfe bei der Verbesserung der Arbeits- und Studienbedingungen angeboten worden. Am 1. Mai 2005 wurde daraufhin in Absprache mit der Universitätsverwaltung und dem Personalrat über die Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit die Vermittlung ehrenamtlicher Tätigkeiten an der Universität zu Köln aufgenommen. In Absprache mit dem Personalrat wurde folgendes vereinbart: Es dürfen keine Aufgaben ehrenamtlich von Seniorstudierenden übernommen werden, die typischerweise im Rahmen eines regulären Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisses ausgeführt werden. Es dürfen keine Daueraufgaben übernommen werden. Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen muss garantiert sein. Es dürfen keine Tätigkeiten übernommen werden, die mit erheblichen Schadensrisiken verbunden sind. Derzeit engagieren sich Seniorenstudierende vor allen Dingen als Mentor/innen und Coaches. Hierbei handelt es sich um Kooperationsprojekte mit dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) und dem Professional Center. Im Folgenden werden Ihnen die Projekte kurz vorgestellt.

SENIORSTUDIERENDE ALS KARRIERE-COACH

Im Wettbewerb mit anderen Universitäten werden Studien- und Berufserfolg von Absolventen/innen zunehmend zu zentralen Faktoren der Profilierung.

In einem Kooperationsprojekt zwischen dem Professional Center der Universität zu Köln und dem Arbeitsbereich Gasthörer- und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit wird Studierenden der Universität zu Köln die Möglichkeit gegeben, auf Seniorstudierende als Coaches zurückzugreifen, die ihre reiche und reflektierte berufliche Erfahrung in den Bereichen Beratung und Personalentwicklung zur Verfügung stellen.

In der Endphase des Studiums werden viele (auch erfolgreiche) Studierende immer noch oder wieder von Zweifeln bezüglich ihrer Studienwahl geplagt. Außerdem wird häufig eine deutliche Rat- und Orientierungslosigkeit in Bezug auf die konkrete Berufswahl artikuliert. Das Coaching in Alt-Jung-Tandems hilft, Schwierigkeiten und Potenziale individuell zu reflektieren, um so das eigene Studium (mit fremden Augen) realistisch einzuschätzen und den Einstieg in die Berufstätigkeit vorzubereiten.

Hilfe zur Selbsthilfe ist das zentrale Anliegen eines jeden Coaching-Prozesses. Der Coach liefert keine direkten Lösungsvorschläge, sondern versucht dazu anzuregen, eigene Lösungsmodelle zu erarbeiten bzw. sich seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst zu werden. Zentrales Ziel des Coachings im Alt-Jung-Tandem ist es, gewohnte Denkroutinen und individuell verfestigte Handlungslogiken zu durchbrechen und somit alternative Möglichkeiten erkennbar und nutzbar zu machen. Dies geschieht in einem persönlichen Dialog zwischen Coach und Coachee. Das individuelle Coaching durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Studierenden kostenlos. Die Seniorenstudierenden arbeiten ehrenamtlich.

SENIORSTUDIERENDE ALS MENTOR/INNEN

Das „PEP-Mentoring“ ist ein neues Kooperations-Projekt zwischen dem Zentrum für LehrerInnenbildung (ZfL) und dem Arbeitsbereich Gasthörer und Seniorenstudium der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit der Universität zu Köln. Das Angebot richtet sich ausschließlich an Lehramtsstudierende, deren Lehramtsprüfungsordnung ausläuft und die durch Fristsetzungen zu einem baldigen Studienabschluss aufgefordert werden. Gerade in der Endphase des Studiums stellen sich jedoch Lehramtsstudierende mitunter die Frage, ob der eingeschlagene Berufsweg richtig war oder nicht auch alternative Tätigkeitsfelder zum Lehramt in Betracht kommen. Hieraus ergibt sich ggf. der Bedarf an Unterstützung in der Entscheidungsfindung, der Suche nach Strategien für den Berufs-(quer) Einstieg und der Verwirklichung beruflicher Zielvorstellungen. Das „PEP-Mentoring“ versteht sich als ein solches Unterstützungsangebot, durch das Lehramtsstudierende die Möglichkeit erhalten, auf Seniorstudierende mit unterschiedlichen Berufsbiografien als Mentor/innen zurückzugreifen. Die Mentor/innen bringen dabei sowohl ihre Expertise aus

ihrem jeweiligen Berufsfeld als auch ihre Erfahrungen aus den Bereichen Beratung und/oder Personalentwicklung ein. Das Mentoring-Angebot richtet sich an

1. Lehramtsstudierende, die eine berufliche Orientierung außerhalb des Lehramts suchen.
2. Lehramtsstudierende, die in ihrer Berufswahl gestärkt werden möchten.
3. Lehramtsstudierende, die in der Umsetzung zum Erreichen Ihres Berufswunsches unterstützt werden möchten.

Die Zielsetzung des Mentorings ist die Klärung beruflicher Ziele, die Entfaltung und Ausschöpfung der dafür notwendigen individuellen Kompetenzen und Potenziale sowie die Umsetzung erster Schritte in Richtung eines erfolgreichen Studienabschlusses und der Planung des weiteren Berufsweges. Das zentrale Anliegen eines jeden Mentoring-Prozesses ist dabei die Hilfe zur Selbsthilfe. Der/die Mentor/in gibt keine Lösungen vor, sondern regt dazu an, eigene, authentische Lösungswege zu entwickeln. Das im Rahmen dieses Kooperationsprojektes angebotene individuelle Mentoring durch erfahrene Seniorstudierende ist für die Lehramtsstudierenden kostenlos. Die Seniorstudierenden arbeiten ehrenamtlich.

Kontakt: Dr. Anne Löhr
Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit
Gasthörer- und Seniorenstudium,
Tel. (0221) 470-2761,
Fax (0221) 470-5934,
E-Mail: anne.loehr@uni-koeln.de

SEMESTERTERMINE IM ÜBERBLICK

Einzeltermine:

- 15.03.2018: Anmeldetermin für die fgs-Exkursionen, 10.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 16.00 Uhr, im Seminarraum S 67, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- 21.03.2018: Campusrundgang I, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz
- 22.03.2018: KLIPS 2.0-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 11.00 - 14.00 Uhr in Kursraum 3 (-1.01), Untergeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 04.04.2018: Campusrundgang II, 10.00 Uhr, Info-Schalter im Hauptgebäude (Haupteingang), Albertus-Magnus-Platz

- 06.04.2018: KLIPS 2.0-Infoveranstaltung: Einführung in die Nutzung des Internets und des Online-Vorlesungsverzeichnisses, 11.00 - 15.00 Uhr im Kursraum 1 (0.12), Erdgeschoss, Uni-Rechenzentrum, Weyertal 121
- 09.04.2018: Begrüßungsveranstaltung für Erstsemester im Gasthörer- und Seniorenstudium, 16.00 - 17.30 Uhr in Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz
- 10.04.2018: Informationsveranstaltung zum Gasthörer- und Seniorenstudium an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät, 14.00 - 15.30 Uhr Seminarraum 003, Neues Theoriegebäude (326) der Physik, Zülpicher Str. 77a
- 10.04.2018: fgs-Semestereröffnung mit Vortrag: „Gewaltlust. Genozidale Gewalt im 20. Jahrhundert“, ab 17.00 Uhr im Tagungsraum, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz
- 10.04.2018: fgs-Semestereröffnung: Vorstellung der Arbeitskreise, Projektgruppen und anderer Veranstaltungen, ab 18.30 Uhr, im Tagungsraum, Seminargebäude der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz
- 10.04.2018: Rückfragen und Gespräche, ab 19.30 Uhr, im Tagungsraum, Seminargebäude der Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz
- 11.04.2018: 2MM-Vortrag: Individuelles und kollektives Gedächtnis – Fakten und Gedanken in der Generationenfolge, 16 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 18.04.2018: ceres-lecture: Gewonnene Jahre – Potenziale des Alter(n)s, 18.00 - 19.30 Uhr im Auditorium, Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns, Joseph-Stelzmann-Str. 9b
- 24.04.2018: USB-Einführung I: 9.00 - 10.00 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- 25.04.2018: USB-Einführung II: 10.30 - 12.00 Uhr, Eingangshalle der USB, Universitätsstr. 33
- April 2018: fgs Literaturkreis: Klaus Modick: Konzert ohne Dichter; Termin und Ort werden in Kürze bekannt gegeben.
- 09.05.2018: 2MM-Vortrag: Energiewende: Irrweg, Weg oder Chance?, 16 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127

- Mai 2018: fgs-Literaturkreis: Peter Stamm: Weit über das Land; Termin und Ort werden in Kürze bekannt gegeben.
- 04.06.2018: Kölner Wirtschaftspolitischer Dialog: „Bedeutet die Digitalisierung den Niedergang des Qualitätsjournalismus?“, 12.00 - 13.30 Uhr in Tagungsraum und Stehkonvent im Seminargebäude, Albertus-Magnus- Platz
- 07.06.2018: fgs - Konzertlesung „Italien in deutscher Literatur und Musik“, ab 17.30 Uhr, Kirche Johannes XXIII, Katholische Hochschulgemeinde, Berrenrather Straße 127
- 13.06.2018: 2MM-Vortrag: Elektrosmog – Welchen Einfluss haben Mobilfunk- und Hochspannungsnetze?, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 15.06.2018: Kompaktveranstaltung „Lebensqualität im Alter“ (Teil 1), 14.00 - 18.00 Uhr in Hörsaal XVIIa, Hauptgebäude, Albertus.Magnus-Platz
- 16.06.2018: Kompaktveranstaltung „Lebensqualität im Alter“ (Teil 2), 10.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr in Hörsaal XVIIa, Hauptgebäude, Albertus.Magnus-Platz
- 18.06.2018: Kölner Wirtschaftspolitischer Dialog: „Breitband für Alle – aber wer zahlt?“, 12.00 - 13.30 Uhr im Neuen Senatssaal und Dozentenzimmer, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz
- Juni 2018: fgs-Literaturkreis: Margriet de Moor: Von Vögeln und Menschen; Termin und Ort werden in Kürze bekannt gegeben.
- 11.07.2018: 2MM-Vortrag: Maria Sibylla Merian – Eine Insekten- und Naturforscherin im 17. Jahrhundert, 16.00 Uhr, im Säulensaal der Katholischen Hochschulgemeinde (Burse), Berrenrather Str. 127
- 09.08.2018: Informationsveranstaltung für Interessierte am Gasthörer- und Seniorenstudium, 14.00 - 15.30 Uhr in Hörsaal XVIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Regelmäßige Termine:

Montags

Projektgruppe: Interpretation aktueller Spielfilme, 14-täglich: Ab 9. April, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Habsburger Ring 1

Projektgruppe: Literarische Altersbilder, 14-täglich: Ab 16. April, 12.00 - 13.30 Uhr im Seminarraum der Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Habsburger Ring 1

Arbeitskreis1: Vom „Brüderchen und Schwesterchen-Idyll“ zur ‚Geschwisterlichkeit‘: Über das (Ambivalenz-)Potential der Geschwisterbeziehungen im Erwachsenenalter, ab 16. April, 16.00 - 17.30 Uhr, Seminarraum S 93, Philosophikum, Albertus-Magnus-Platz

Dienstags

Arbeitskreis 2: Politisches Denken im deutschen Widerstand gegen die nationalsozialistische Herrschaft 1933 - 1945, ab 17. April, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal XII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Ringvorlesung: Generationen: Privatheit – Vulnerabilität?, 14.00 - 15.30 Uhr in Hörsaal H113, IBW-Gebäude, Herbert-Lewin-Str. 2

Ringvorlesung: Utopia - Zukunft neu denken, ab 10. April, 17.45 - 19.15 Uhr in Hörsaal XVIII, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Mittwochs

Arbeitskreis 3: Der Mythos der Sphärenharmonie - seit der Antike bis heute, ab 18. April, 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum, Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Online-Ringvorlesung: „Utopie oder Dystopie“: 25. April, 2. Mai, 9. Mai, 16. Mai, 6. Juni und 13. Juni, 16.00 - 18.00 Uhr in Raum 1.08, Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit, Habsburger Ring 1

Ringvorlesung: TTIP, Trump und Treibhausgase – Über Zukunftsperspektiven des globalen Handels, 17.45 - 19.15 Uhr in Hörsaal XXIV, WiSo-Gebäude, Universitätsstr. 24

Projektgruppe: Köln und die Region erforschen und erleben, 14.00 - 15.30 Uhr im Seminarraum C, Chemische Institute, Greinstraße 6

Donnerstags

Arbeitskreis 4: Spiritualität im Alter – Spiritualität des Alters, ab 19. April, 12.00 - 13.30 Uhr in Hörsaal VIIb, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 5: Singende Steine: Musik aus Armenien, ab 19. April, 16.00 - 17.30 Uhr im Neuen Seminarraum, Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Freitags

Arbeitskreis 6: Die Stellung der Frauen in der griechisch-römischen Antike: in Familie, Beruf und Gesellschaft, ab 27. April, 10.00 - 11.30 Uhr in Hörsaal VI, Hauptgebäude, Albertus-Magnus-Platz

Arbeitskreis 7: Natur und Landschaft auf der Leinwand: Aufbruch in die Moderne, ab 27. April 12.00 - 13.30 Uhr in Seminarraum S 26, Seminargebäude, Albertus-Magnus-Platz (Achtung: Die Sitzungen am 1. Juni und 22. Juni entfallen)

WOCHENPLAN

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag